

Grundlagenbericht

Gemeinde Erlinsbach SO

Ortsplanung

Stand März 2021



Anpassungen seit Einreichung Unterlagen für räumliches Leitbild

Bearbeitung

Daniel Baeriswyl

dipl. Ing. FH in Raumplanung FSU

Maren Peter

MSc ETH in Raumentwicklung und Infrastruktursysteme FSU

Drita Hasani

BSc FHO in Raumplanung

Annkatriin Kümmerli

Zeichnerin EFZ in Raumplanung, 4. Lehrjahr

Metron Raumentwicklung AG

Stahlrain 2

Postfach

5201 Brugg

T 056 460 91 11

info@metron.ch

www.metron.ch

Begleitung

Planungskommission Erlinsbach SO:

- Hans Jürg Müller, Gemeinderat, Vorsitz
- Madeleine Neumann, Gemeindepräsidentin
- Beat Eng
- Martin Kloter
- Didier Pichonnaz
- Kurt Rothaupt
- Edith Wittmer
- André Zehnder, Bauverwalter

Titelbild: ©swisstopo (JA130142)

Dieser Bericht ist für einen doppelseitigen Ausdruck gelayoutet

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	7
1.1	Ausgangslage	7
1.2	Grundlagenbericht	7
1.3	Planungsablauf	Fehler! Textmarke nicht definiert.
2	Übergeordnete Rahmenbedingungen	8
2.1	Bund	8
2.2	Richtplan Kanton Solothurn	8
2.3	Richtplan Kanton Aargau	10
2.4	Agglomerationsprogramm AareLand	11
3	Siedlung	12
3.1	Siedlungsentwicklung	12
3.2	Kulturelles Erbe	14
3.3	Nachbargemeinden	15
3.4	Öffentliche Infrastruktur und Ausstattung	16
3.5	Siedlungsstruktur	18
3.6	Demographische Entwicklung	18
3.7	Siedlungspotenziale	20
4	Mobilität	21
4.1	Strassennetz	21
4.2	Öffentlicher Verkehr	22
4.3	Fuss- & Veloverkehr	23
4.4	Verkehrssicherheit	23
4.5	Pendler	24
5	Landschaft und Freiraum	25
5.1	Landwirtschaft	25
5.2	Landschaft	26
5.3	Erholung / Freizeit	27
5.4	Naturgefahren	27
5.5	Gewässer	28
5.6	Wald	30
6	Umwelt	30
6.1	Belastete Standorte / Altlasten / Bodenbelastung	30
6.2	Grundwasserschutz	32
6.3	Störfallobjekte	33
	Anhang	35
	Anhang 1: Fassungsvermögen & Bauzonengrösse	37
	Anhang 2: Quartierstrukturen	39
	Anhang 3: Mögliche Verdichtungsgebiete	41
	Anhang 4: Landwirtschaftspicasso	42
	Anhang 5: Analysekarten	43

1 Einleitung

1.1 Ausgangslage

Die rechtskräftigen Nutzungsplanungen der Gemeinden Ober- und Niedererlinsbach wurden Ende der 1990er Jahre erstellt und 2000 resp. 2004 vom Kanton genehmigt. Im Anschluss an die Fusion der beiden Gemeinden im Jahr 2006 wurden sowohl Bau- wie Zonenreglement harmonisiert, was für die Nutzungspläne (Bauzonenplan, Gesamtplan, Erschliessungsplan) aber noch aussteht.

Laut § 10 des kantonalen Planungs- und Baugesetzes (PBG) ist eine Überprüfung alle 10 Jahre angezeigt. Vorgängig zur Überarbeitung der grundeigentümergebundenen Nutzungsplanung wurde ein räumliches Leitbild erarbeitet.

1.2 Grundlagenbericht & Planungsbericht

Der vorliegende Bericht wurde im Rahmen des Leitbildprozesses erarbeitet, nimmt die relevanten planerischen Grundlagen auf und zeigt den aktuellen Stand der Entwicklung. Er dient der Ergänzung des Planungsberichts, welcher separat die getroffenen planerischen Massnahmen erläutert.

2 Übergeordnete Rahmenbedingungen

2.1 Bund

Die erste Etappe der Teilrevision des Raumplanungsgesetzes (RPG-1) wurde an der Volksabstimmung vom 3. März 2013 angenommen und am 1. Mai 2014 in Kraft gesetzt. Dieses sieht insbesondere im Bereich der Siedlungsentwicklung neue Rahmenbedingungen vor. Als prioritäres Prinzip werden die Innenentwicklung und Siedlungsverdichtung festgelegt, allfällige Neueinzonungen stehen erst an zweiter Stelle. Die konkreten Vorgaben hierfür regelt der überarbeitete kantonale Richtplan.

Die zweite Etappe (RPG-2) widmet sich schwergewichtig dem Bauen ausserhalb der Bauzonen, welches in vielen Fällen eine direkte Wirkung auf die Eigentümer hat. Diese Teilrevision ist allerdings noch im Gang.

2.2 Richtplan Kanton Solothurn

Die Rahmenbedingungen für die Ortsplanung werden durch den kantonalen Richtplan festgelegt. Im gemäss RPG-1 revidierten kantonalen Richtplan sind für Erlinsbach SO die nachstehenden wichtigen Inhalte festgehalten. Im Rahmen der Ortsplanungsrevision sind diese zu berücksichtigen.

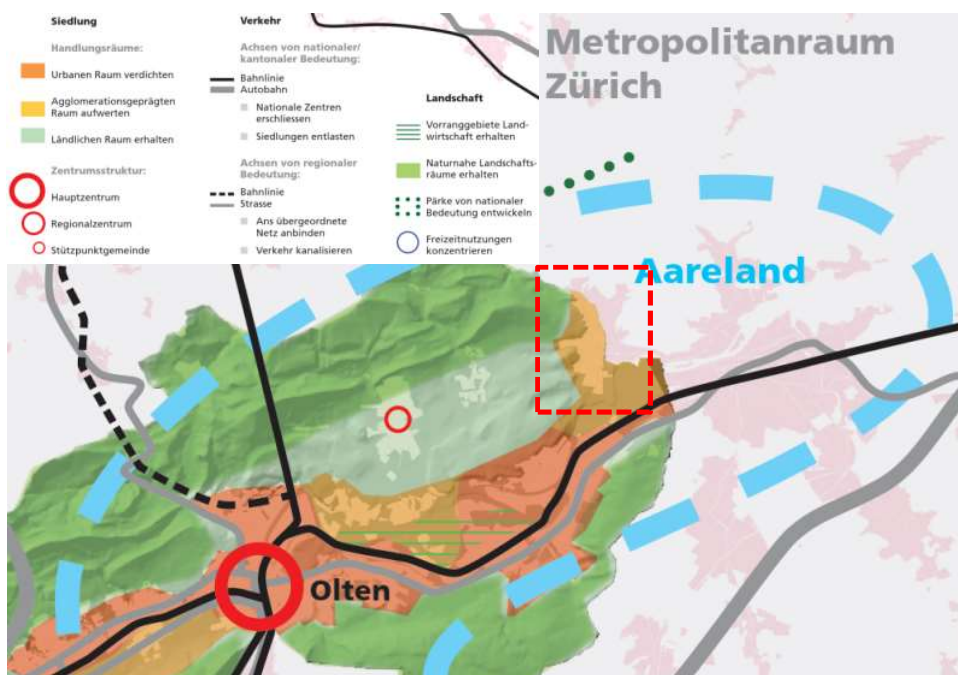


Abbildung 1: Raumkonzept Kanton Solothurn (Stand 06/2015)

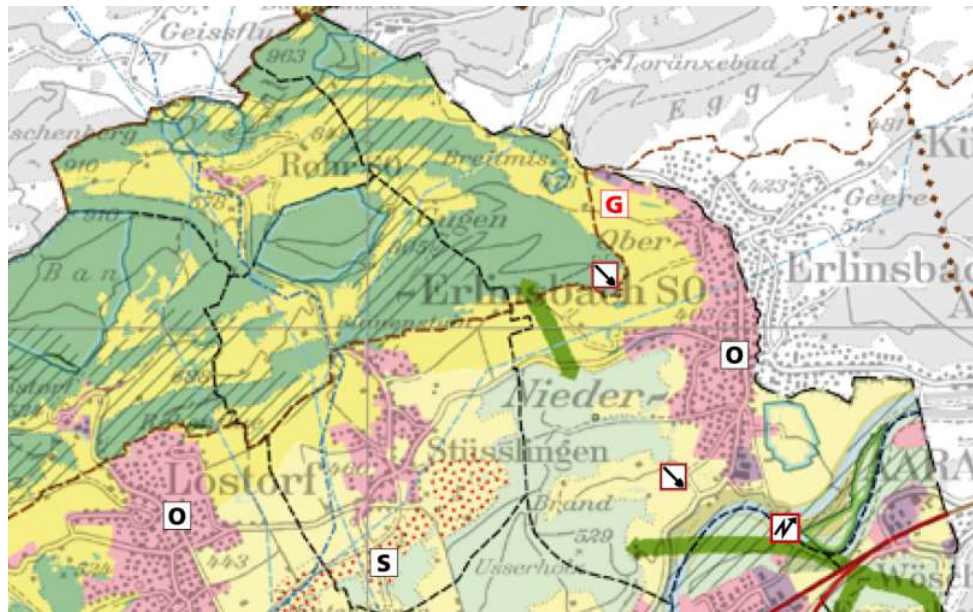


Abbildung 2: Richtplan Kanton Solothurn (SOGIS, Stand 08/2017)

Thema	Aussage für Erlinsbach SO
Kantonales Raumkonzept	Erlinsbach SO ist dem agglomerationsgeprägten Raum zugewiesen: - Siedlungsentwicklung nach innen anstreben - Erhöhung der Siedlungsqualität (Siedlungsgrenzen, Freiräume erhalten)
S-1.1 Siedlungsgebiet und Bauzonen (Auszug)	- S-1.1.7 & 1.1.9: Diverse Anforderungen für Einzonungen (Abstimmung, Erschliessung, Dichte etc.) - S.1.1.15: Gemeinden ergreifen Massnahmen gegen nicht verfügbare Bauzonen, Reservezonen in der Regel der Landwirtschaftszone zuweisen - S.1.1.16: Gemeinde ermitteln Verdichtungspotenziale
S-1.2 Siedlungsqualität	- Siedlungsentwicklung nach innen, qualitätssichernde Verfahren für gemeindeeigene Bauten, schaffen öffentlicher Räume, Förderung natürlicher Lebensräume, ökologischer Ausgleich - Aussagen zu Städtebau, Strassenraumgestaltung, öffentlichem Raum
S-2.1 Ortsbildschutz	- Niedererlinsbach ist Ortsbild von nationaler Bedeutung
L-1.3 Strukturverbesserungen	- Güter- und Teilregulierung
L-2.4 Kantonale Naturreservate	- Grien
L-2.6 BLN-Gebiete	- Aargauer und östlicher Solothurner Faltenjura
L-3.1 Kantonale Vorranggebiete Natur und Landschaft	- Gugen – Rüttmatt – Geissflue - Aareschachen, Niederamt zwischen Winznau und Aarau - Sennhof – Frauhaldehof – Flueraim (kleine Teilfläche)
L-3.3 Wildtierkorridore	- SO 32 Gugenfeld: regionale Bedeutung - SO 13 Eppenbergr – Wöschnau: regionale Bedeutung (Korridor ist unterbrochen, Sanierungsbedarf)
L-5 Gebiet für Freizeit, Sport und Erholung	- Schachenpark (interkommunal)
E-2.2 Wasserkraftwerke	- Stauwehr Aare
E-3.2 Kies	- Kiesabbaugebiet Birch Nord (siehe Ausschnitt links: weitere Abbaustape, Zwischenergebnis, Beschluss E-3.2.2) - Steinbruch Gugen (Erweiterung, Festsetzung, Beschluss E-3.3.1)



Hellgrau: Erweiterung Birch (Auszug kant. Richtplan)

Grau markiert: direkter Handlungsbedarf für Gemeinde

Derzeit wird die Erweiterung des **Kiesabbaugebiets Birch** im Richtplan mit Stand «Zwischenergebnis» bezeichnet. Ob eine allfällige Löschung oder Herabstufung in Frage kommt, muss im Rahmen eines entsprechenden Antrages der Gemeinde geprüft werden. Die Gemeinde Erlinsbach hat im Jahr 2015 eine Einwendung zur Gesamtüberprüfung des kantonalen Richtplans eingereicht, aber schliesslich keine Beschwerde dazu eingereicht.

2.3 Richtplan Kanton Aargau

Der Aargauer Richtplan macht für den Raum Erlinsbach die nachstehenden Aussagen. Die aufgeführten Elemente sind generell zu berücksichtigen. Für Erlinsbach SO entsteht aber kein direkter Handlungsbedarf.

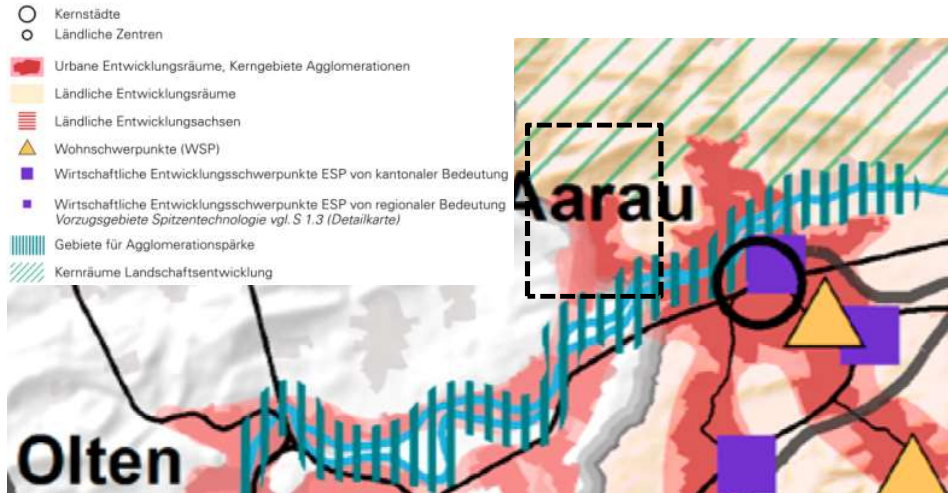


Abbildung 3: Raumkonzept Kanton Aargau

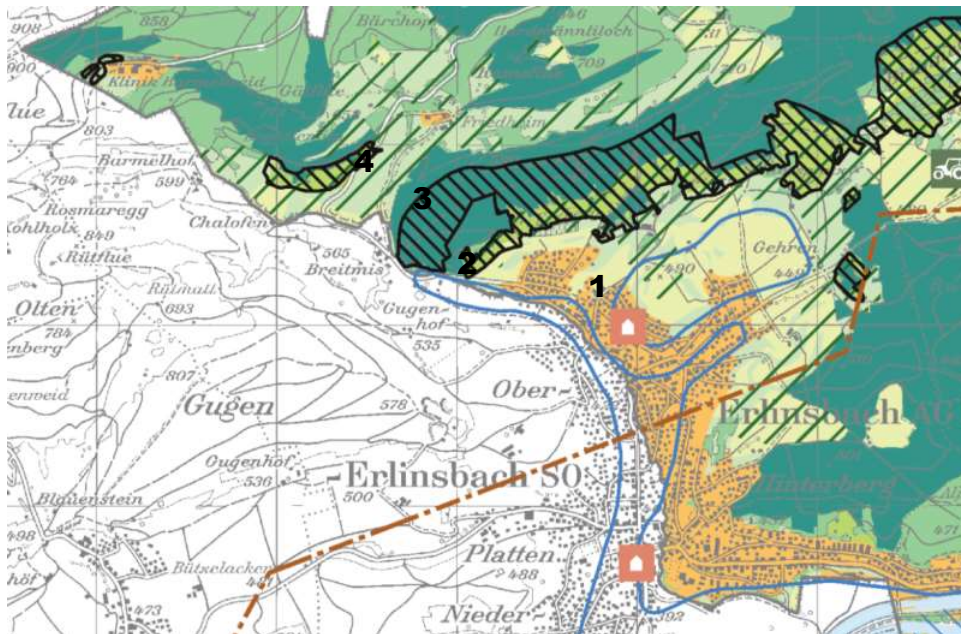


Abbildung 4: Richtplan Kanton Aargau

Thema	Aussage für Erlinsbach AG
Kantonales Raumkonzept	Erlinsbach AG ist Teil des urbanen Entwicklungsraums: - Ein grosser Teil des Wachstums findet in diesem gut erschlossenen Raum statt. Diese Räume sollen städtebaulich aufgewertet werden.
Nr. 1	- Ortsbild von regionaler Bedeutung
Nr. 2	- Interessengebiet Grundwassernutzung
Nr. 3	- Kantonales Naturschutzgebiet
Nr. 4	- Landschaft von kantonaler Bedeutung

2.4 Agglomerationsprogramm AareLand

Aus dem Agglomerationsprogramm der 3. Generation ergeben sich für Erlinsbach folgende Aussagen:

Thema	Aussage für Erlinsbach
Zukunftsbild	Erlinsbach liegt ausserhalb des urbanen Entwicklungsraums und wird als ländliche Entwicklungsgemeinde klassiert.
Agglomerationspark Aare (Schachenpark)	<ul style="list-style-type: none"> - Flusslauf der Aare naturnah gestalten - Zugang zum Flusslauf ist von den Wohngebieten aus mit dem Fuss- und Veloverkehr sicherzustellen.
Siedlungszäsur	<ul style="list-style-type: none"> - Die Siedlungszäsuren sind von Bebauungen frei zu halten. Grössere Siedlungsentwicklungen in deren Richtung sind ausgeschlossen. Neue landwirtschaftliche Bauten und Anlagen sind in Hofnähe konzentriert. Neusiedlungen sind ausgeschlossen. - Die betroffenen Gemeinden koordinieren die angestrebte Entwicklung in den Siedlungszäsuren, vor allem betreffend ökologische Vernetzungs- und Aufwertungsprojekte, Übergang zwischen Siedlungs- und Freiräumen sowie Siedlungsbegrenzung und -entwicklung, aber auch Ausbau des Fuss- und Velowegnetzes abseits der Verbindungsstrassen zwischen den Ortschaften.
Teilstrategie Siedlung und Landschaft	<ul style="list-style-type: none"> - Schwerpunkt der künftigen Wohnentwicklung liegt beim qualitätsvollen Geschosswohnungsbau. - Grössere Entwicklungsgebiete werden auf der Grundlage von Entwicklungskonzepten erarbeitet. - Die Übergänge vom Siedlungsgebiet in Landschafts- und Landwirtschaftsgebiete sind besonders sorgfältig gestaltet.
Teilstrategie Mobilität	<ul style="list-style-type: none"> - Basiserschliessung mit Bussen (mit Taktverdichtungen während den Pendlerzeiten), das auf das Angebot des nächsten ÖV-Knotens abgestimmt ist. - Sichere und direkte Velowege an den nächsten Bahnhof (bzw. wichtige Haltestelle). - Anlagen der kombinierten Mobilität (Park+Ride, Bike+Ride) entlang der ländlichen Entwicklungsachsen vereinfachen das Umsteigen auf den öffentlichen Verkehr und entlasten somit Zentren und urbane Entwicklungsräume vom MIV.
Massnahmen 2. Generation	- OD12: Betriebs- und Gestaltungskonzept für Zentrumsbereich
Massnahmen 3. Generation	<ul style="list-style-type: none"> - S301: Vorgaben zur Innenentwicklung - L301: Vorgaben zur Gestaltung des siedlungsnahen Landschaftsraums - L302: Vorgaben zur Aufwertung des Aare-Flussraums (Gemeinden koordinieren Nutzungsansprüche und erstellen bei Bedarf gemeindeübergreifende Nutzungskonzepte)

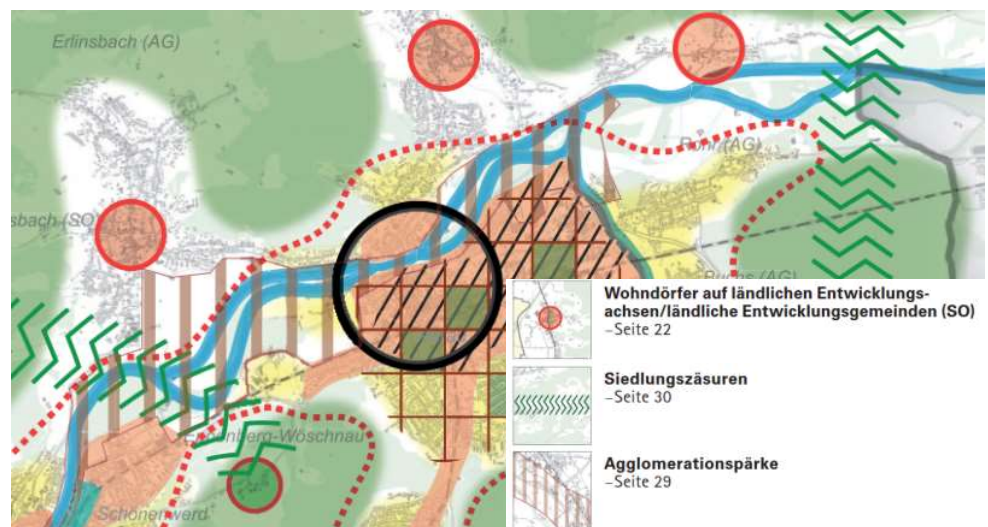


Abbildung 5: Zukunftsbild Agglomerationsprogramm 3. Generation

Im Agglomerationsprogramm der vierten Generation werden für Erlinsbach SO keine Massnahmen definiert.

3 Siedlung

3.1 Siedlungsentwicklung

Die räumliche Entwicklung von Erlinsbach lässt sich folgendermassen beschreiben:

- Lage auf topografischer Terrasse am Fuss der südlichsten Jurakette;
- ursprünglich Haufendorf Niedererlinsbach und Strassendorf Obererlinsbach mit riesigem Bestand an Obstbaumkulturen (Hosteten) in den hinteren Bautiefen und dem angrenzenden Kulturland;
- entlang der Verbindungsstrassen zwischen Aarau, Niedergösgen und über die Salhöhe in das Fricktal bzw. Ergolzthal;
- Aargauer Siedlungsteil hat sich erst in den 1960er Jahren flächig entwickelt;
- Anfang 1990er Jahre sind Nieder- und Obererlinsbach endgültig zusammengewachsen;
- heute kompaktes Siedlungsgebiet mit Rückgrat der Ortsdurchfahrt und dem Erzbach sowie der praktisch durchgehend begleitenden historischen Bausubstanz der Ortskerne;
- beidseitig der Ortsdurchfahrt liegende Einfamilienhausquartiere, nur einzelne dispers verteilte Mehrfamilienhausüberbauungen.



Abbildung 6: Luftbild 1939 (Quelle: www.geo.admin.ch)

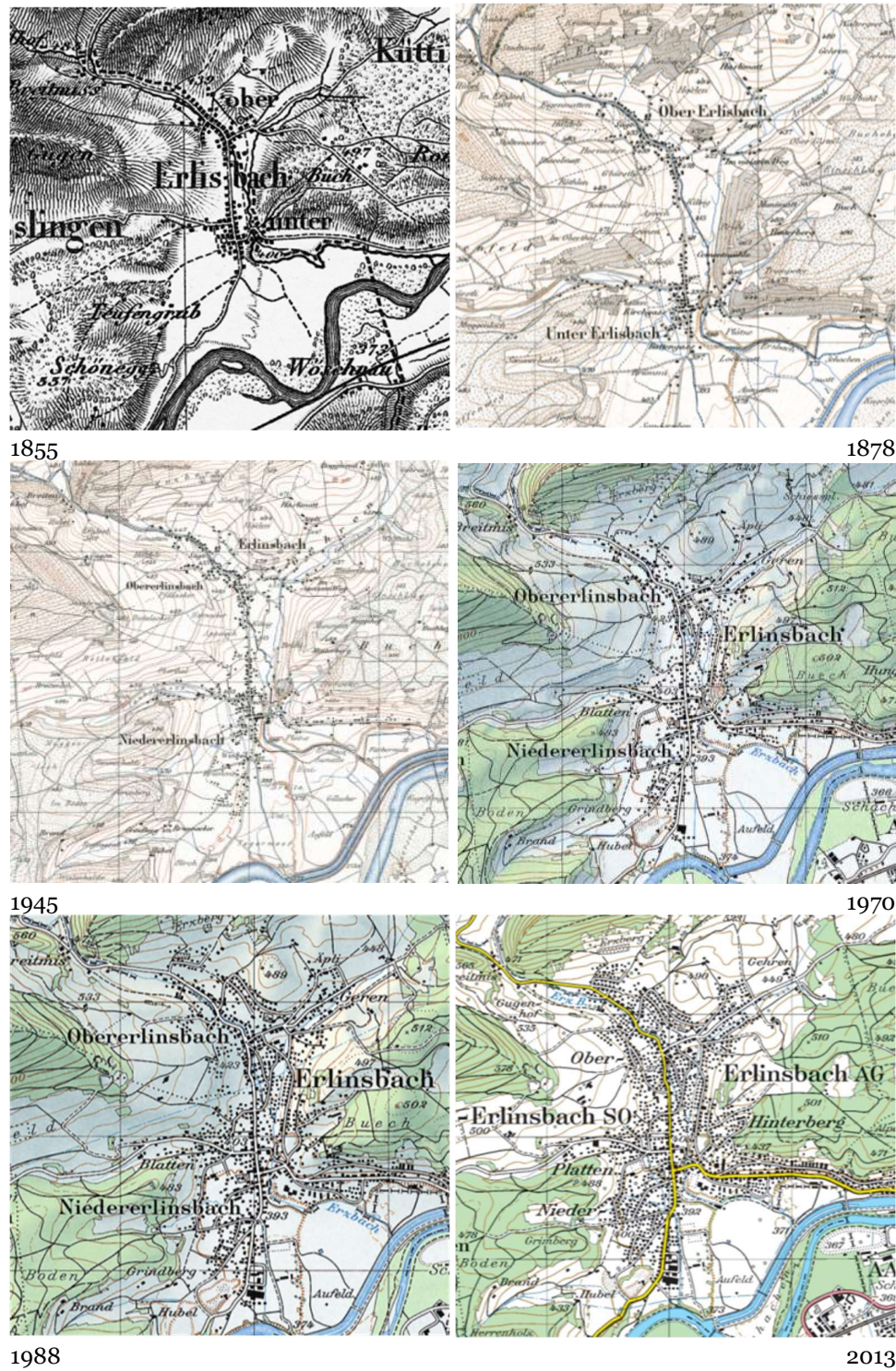


Abbildung 7: Zeitreise Erlinsbach (Quelle geo.admin.ch)

Heute präsentiert sich der Raum Erlinsbach als dörflich geprägte, isolierte Wohnge-
meinde am Rand der Agglomeration Aarau und als Tor in die Hügellagen der Juraket-
te. Die Grenze zwischen den beiden Erlinsbach ist nicht mehr erkennbar.

Das langgezogene Siedlungsgebiet ist geprägt durch:

- zwei komplementäre Zentren: das Zentrum in Obererlinsbach liegt auf der Aargauer Seite, jenes von Niedererlinsbach auf der Solothurner Seite;
- flächige, stark durchgrünte und bis in die Hanglagen hineinragende Einfamilienhausquartiere;
- zwei Arbeitsplatzgebiete an Ortseingängen (Stüsslinger- und Gösgerstrasse).

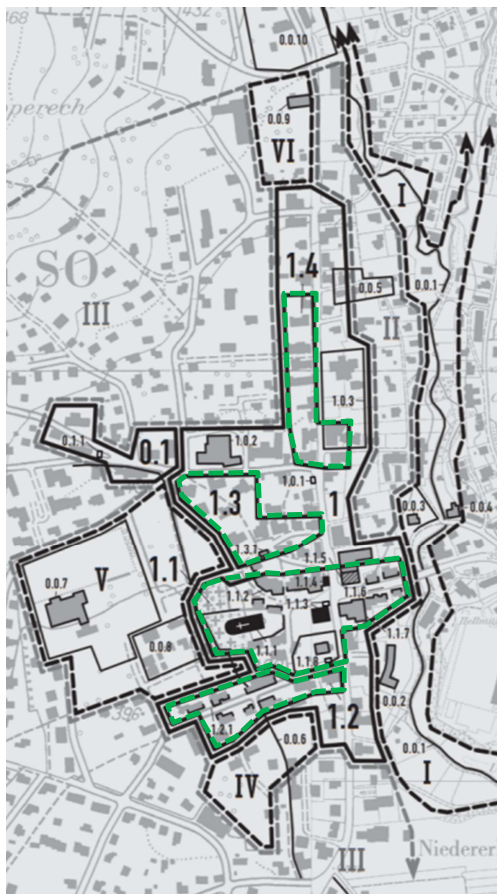
3.2 Kulturelles Erbe

Ortsbild

Niedererlinsbach ist als Ortsbild von nationaler Bedeutung klassiert. Laut ISOS-
Grundlagen besitzen folgende bebaute Gebiete das höchste Erhaltungsziel (a):

- 1.1 Ortskern
- 1.2 Strassenzug Rainlistrasse
- 1.3 Strassenzug Kirchweg
- 1.4 Oberdorf

Darüber hinaus sind **noch weitere** Baugruppen oder unbebaute Gebiete als erhal-
tungswürdig bezeichnet (vgl. ISOS-Inventar).



Empfehlungen

Siehe auch die kategorisierten Erhaltungsziele

Der nur schwer zu regelnde Verkehrsablauf im Ortskern darf nicht zu einem weiteren Ausbau von Strasse und Hauptkreuzung führen.

Der Platz vor der Kirche ist nicht zum Parkieren, sondern seiner zentralen Rolle entsprechend zu nutzen. Eine Neugestaltung könnte seine räumliche Grosszügigkeit verstärken (keine «Überinstrumentierung» oder kleinteilige Möblierung zulassen).

Die mächtigen Giebelseiten der Bauernhäuser dürfen nicht durchlöchert werden.

Gestaltungsvorschläge sind einzuholen, um die Nordseite am Kirchplatz räumlich zu verbessern. Der einzige übrig gebliebene Garten könnte ein Vorbild sein.

Der Übergang vom Ortskern zu den Hostetten und von diesen zu den Neubauquartieren muss klarer definiert werden; deshalb sind die Neubauquartiere zu verdichten und für die Wiesen ist ein Bauverbot zu erwirken. Dies gilt insbesondere für den Bereich um die Schulanlage.

Die Siedlungstrennung zwischen den beiden Orten Ober- und Niedererlinsbach ist, obwohl deren Gemeinden fusioniert haben, nicht durch Neubauten zu verwischen.

Abbildung 8: Auszug ISOS mit hinweisenden Empfehlungen, grün = Erhaltungsziel A (Quelle geo.admin.ch)

Historische Verkehrswege

Einzelne Wegabschnitte in Erlinsbach SO sind als historische Verkehrswege von nationaler Bedeutung klassiert:

- Obererlinsbach: Wegstück im Barmelhof, Wegstücke entlang Erzbach
- Niedererlinsbach: kurzes Wegstück am Erzbach (Verbindung zwischen Aarau-er- und Erzbachstrasse), Abschnitte entlang Gugenstrasse

Darüber hinaus sind noch Wege von regionaler oder lokaler Bedeutung bezeichnet.

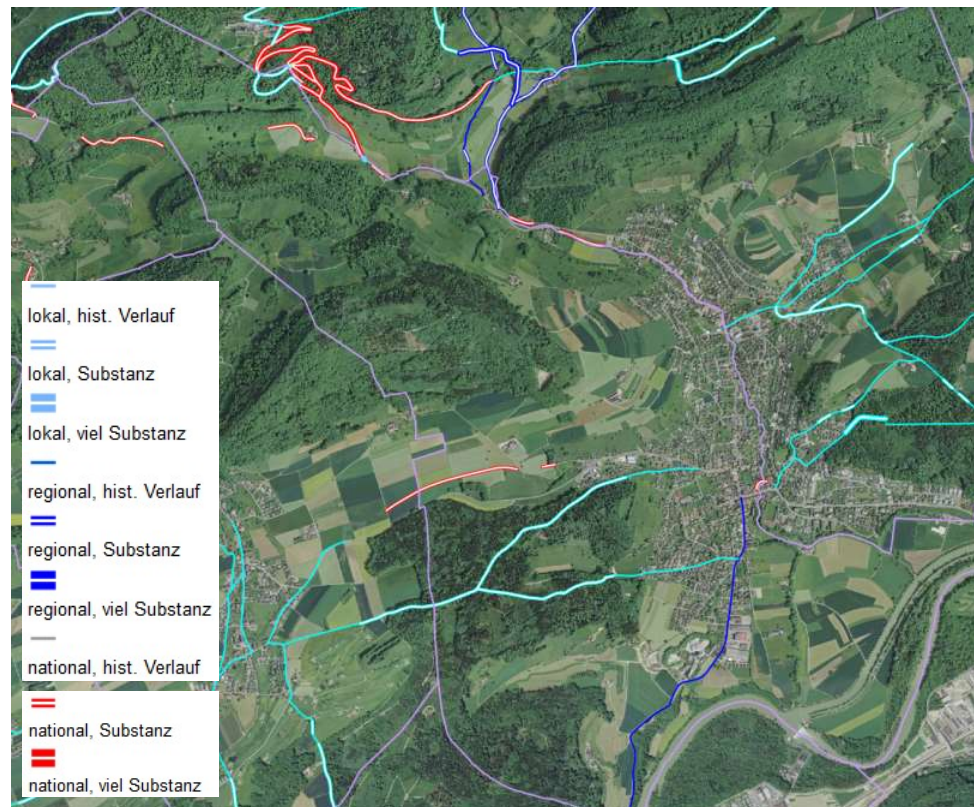


Abbildung 9: Auszug IVS (Quelle geo.admin.ch)

3.3 Nachbargemeinden

Erlinsbach SO grenzt an zwei Nachbarkantone und neun Nachbargemeinden an:

- Kanton Aargau: Erlinsbach AG, Aarau
- Kanton Solothurn: Eppenberg-Wöschnau, Schönenwerd, Niedergösgen, Stüsslingen, Rohr, Kienberg
- Kanton Basel-Landschaft: Oltingen

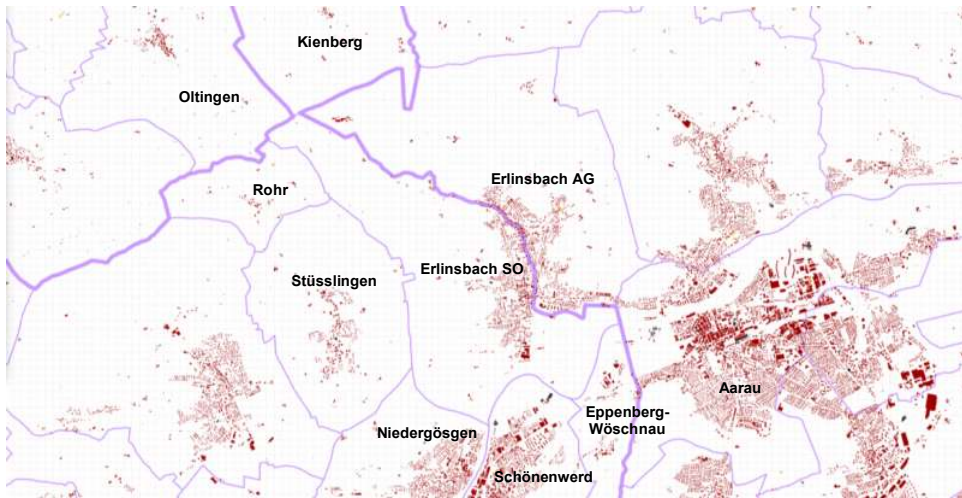


Abbildung 10: Gemeinden um Erlinsbach SO (Quelle: map.geo.admin.ch)

Erlinsbach AG

Die beiden Erlinsbach (SO, AG) besitzen ein gemeinsames Siedlungsgebiet, welches zu grossen Teilen vom Erzbach getrennt wird. Da es sich um ein historisch gewachsenes Siedlungsbild handelt, sind die administrativen Grenzen nicht mehr ablesbar.

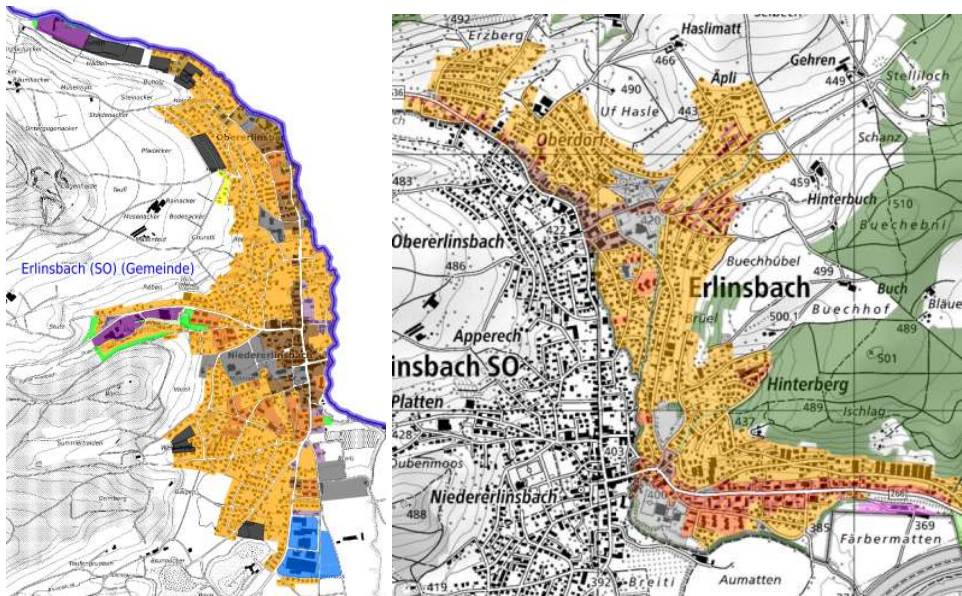


Abbildung 11: Bauzonenpläne beider Erlinsbach (Quellen: SOGIS, AGIS)

Ein spezieller Koordinationsbedarf für die Ortsplanung hat sich jedoch nicht ergeben.

3.3.1 Öffentliche Infrastruktur und Ausstattung

Die Hauptversorgung und wichtigen öffentlichen Einrichtungen beider Erlinsbach konzentriert sich im Dorfkern von Niedererlinsbach (SO). Der nördliche Teil verfügt (zusammen mit dem Kerngebiet von Erlinsbach AG) über eine gute Grundversorgung.

Die Primarschulen sind auf mehrere Standorte verteilt (2 im nördlichen, 2 im südlichen Teil). Die Oberstufe befindet sich im Schulhaus Bläuen (Erlinsbach AG). Die gesamte Schule wird kantonsübergreifend geführt.

Die Schulraumkapazitäten genügen den langfristigen Bedürfnissen der Gemeinde. Es sind keine speziellen raumsichernden Massnahmen nötig (z.B. neue OEBA-Zonen).

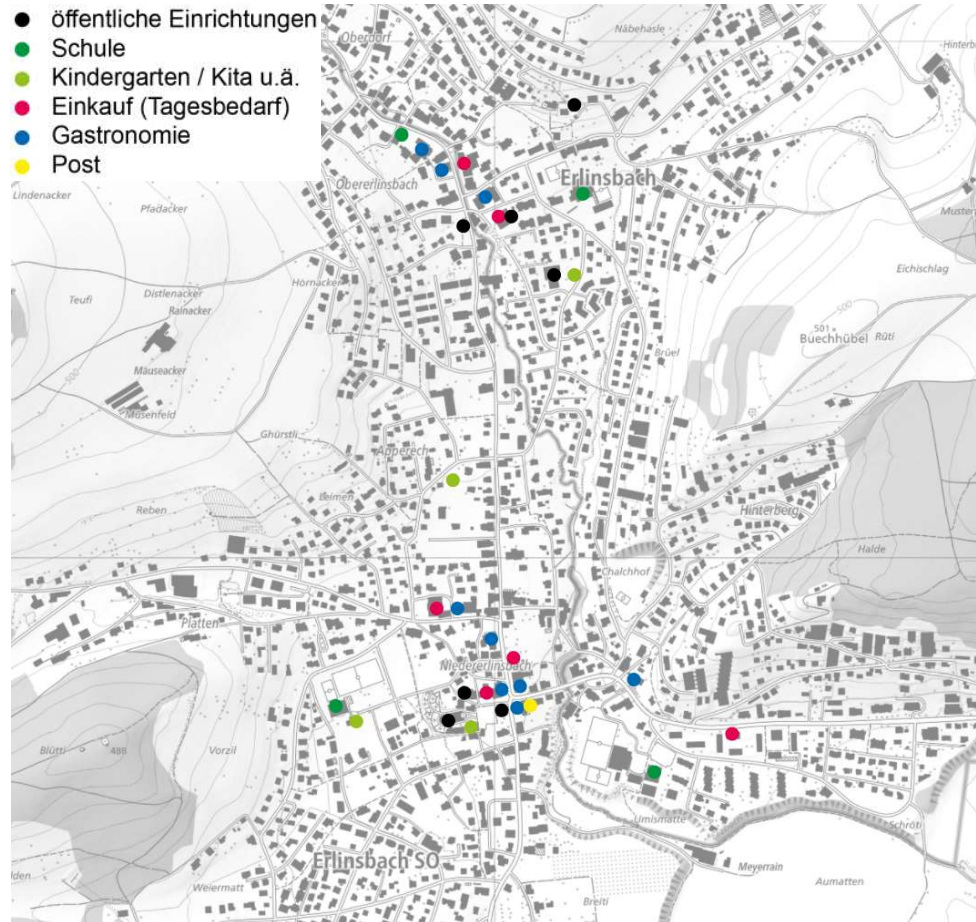


Abbildung 12: öffentliche Ausstattung

3.4 Siedlungsstruktur

Folgende Elemente prägen das Siedlungsgebiet:

- insgesamt niedrige Siedlungsdichte (44.6 E/ha in den Wohn- und Mischzonen);
- grossflächige Einfamilienhausquartiere sowie einzelne dichtere Überbauungen (i.d.R. dreigeschossig), die dispers über das Siedlungsgebiet verteilt sind;
- dichtere Besiedlung mit gemischten Nutzungen (Einwohner & Beschäftigte) entlang der Ortsdurchfahrt von Nieder- und Obererlinsbach, sowie entlang der Aarauerstrasse;
- stark durchgrünte Wohnquartiere;
- praktisch ausschliesslich Punktbauten (vereinzelt zusammengebaute Typologien wie Doppeleinfamilien- oder Reihenhäuser);
- Konzentration von exponierten Terrassenhäusern in Erlinsbach AG (Brühlstrasse, Buchhalde);
- die Ortseingänge sind durch Arbeitsgebiete mit geringer Nutzungsintensität geprägt.

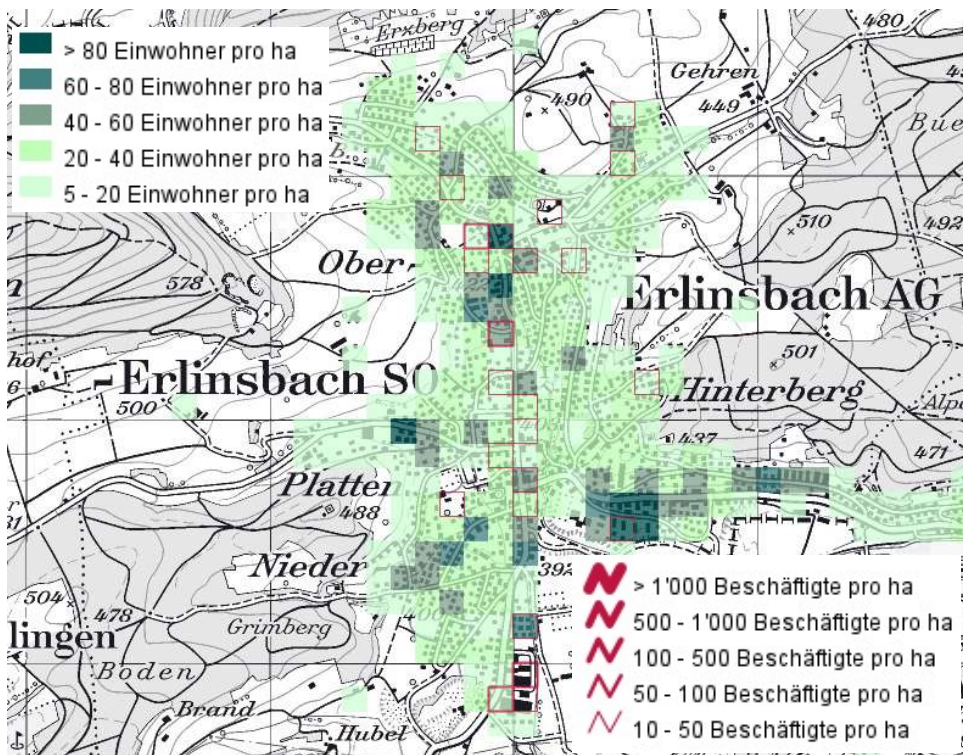


Abbildung 13: Einwohner- und Beschäftigendichte beider Erlinsbach, 2012/2011 (Quellen: map.geo.admin.ch)

3.5 Demographische Entwicklung

Bevölkerung

Nach einer Periode der Stagnation hat in Erlinsbach SO seit 2008 wieder eine Wachstumsphase eingesetzt. Die Gemeinde zählte Ende 2017 3'542 Einwohner. Das durchschnittliche Wachstum zwischen 2006 und 2016¹ betrug im jährlichen Durchschnitt

¹ Da im Rahmen des Bevölkerungsworkshops vom Februar 2018 diese Trendperiode diskutiert wurde, werden die Zahlen im vorliegenden Bericht ebenfalls in dieser Periode belassen.

rund +1.7% (+50 Personen pro Jahr), was doppelt so hoch war, wie die Wachstumsraten des Kantons oder des Bezirks Gösgen (je rund 0.8% pro Jahr). Bei gleich bleibendem Trend (+50 E. p.a.) könnten für das Jahr 2035 rund 4'400 und für 2045 knapp 5'000 Einwohner erwartet werden.

Die kantonale Prognose (**mittleres** Szenario) sieht ein Wachstum vor, das über dem 10-Jahres-Trend liegt:

- bis 2035 (15-Jahres-Horizont für Nutzungsplanung): knapp **4'800** Einwohner
- bis 2040: rund **5'200** Einwohner

Das massgebende Bevölkerungsziel wurde im räumlichen Leitbild definiert.

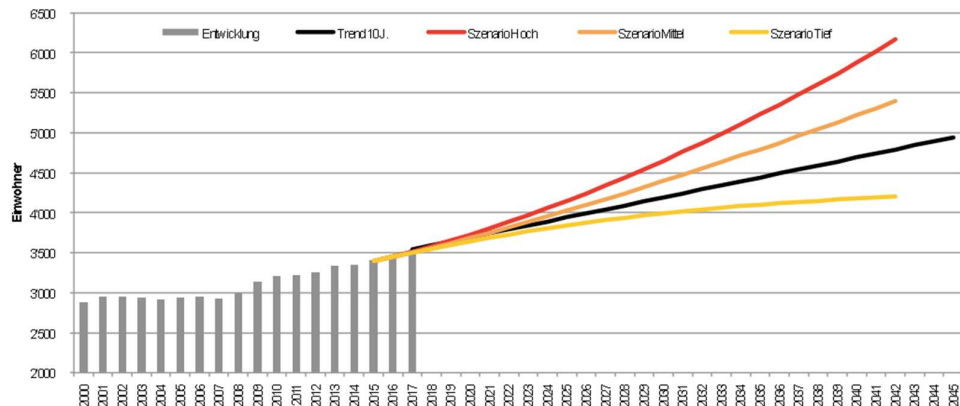


Abbildung 14: Bevölkerungsprognosen

Mit dem prognostizierten Wachstum wird sich auch die altersmässige Verteilung der Bevölkerung verändern. Die Anzahl der über 65-jährigen bzw. der über 80-jährigen werden sich gegenüber heute bis 2040 verdoppeln.

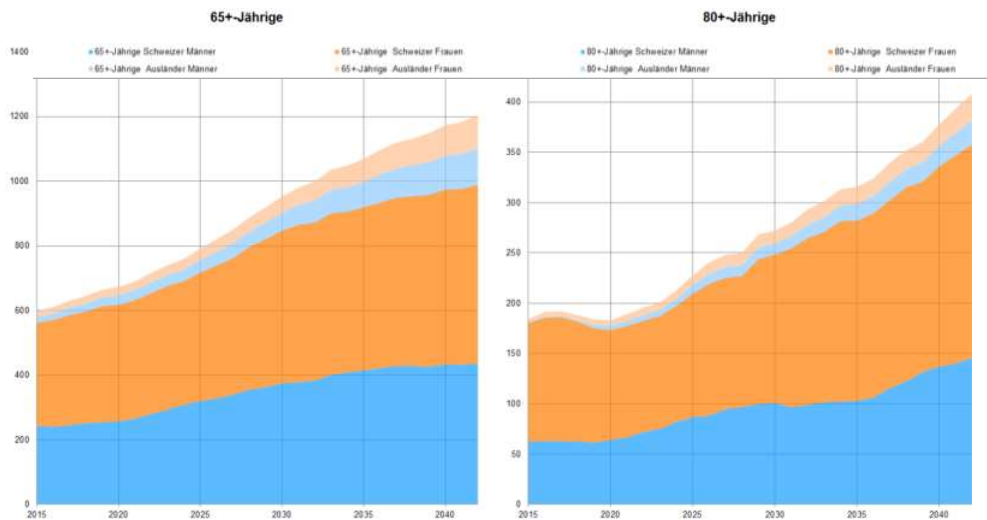


Abbildung 15: Entwicklung der älteren Bevölkerung (Quelle: Bevölkerungsprognose Kanton Solothurn 2016, mittleres Szenario)

Beschäftigte

Mit rund 750 Beschäftigten im Vergleich zu 3'500 Einwohnern ist Erlinsbach SO in erster Linie eine Wohngemeinde. Von den Beschäftigten macht der 3. Sektor (Dienst-

leistungen) mit rund 2/3 den grössten Anteil aus. Die Anzahl Beschäftigte hat ab Ende der 1990er Jahren vor allem im 2. Sektor markant abgenommen. Seit 2008 kann aber wieder eine leichte Zunahme verzeichnet werden, sowohl im 2. wie auch im 3. Sektor.

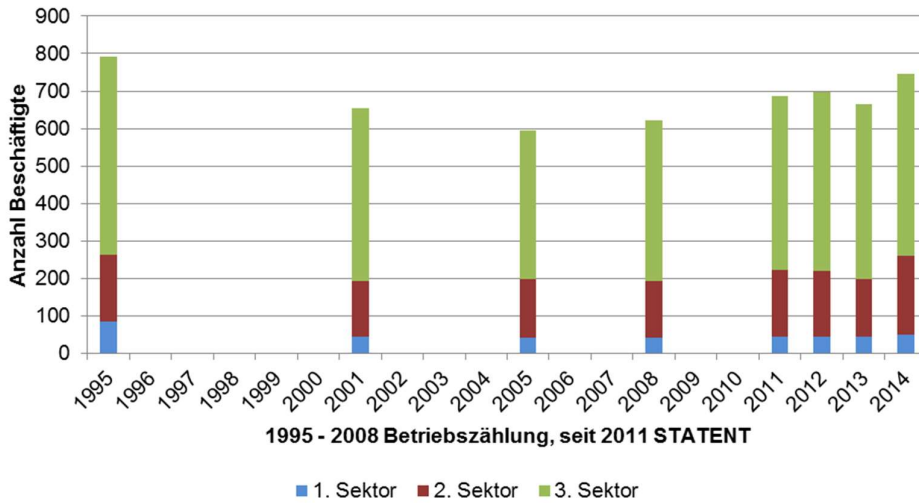


Abbildung 16: Entwicklung der Beschäftigten
(Quelle: Betriebszählung / STATENT, BfS)

3.6 Siedlungspotenziale

Die Ausführungen zu dem aktuellen Stand der unbebauten Bauzonen, zum Fassungsvermögen und zu den Verdichtungspotenzialen sind im Planungsbericht unter Kap. 3.1 - 3.4 enthalten.

4 Mobilität

4.1 Strassennetz

Das Strassennetz von Erlinsbach wird von einem Kantonsstrassenkreuz geprägt, welches seinen gemeinsamen Knoten (Kreisel) im Dorf von Niedererlinsbach hat. Insbesondere auf der Ortsdurchfahrt von Nieder- und Obererlinsbach ist die Verkehrsbelastung ein Problem, sowohl was die Verkehrssicherheit, den Verkehrsfluss wie auch die Wohnqualität betrifft. Mittels Betriebs- und Gestaltungskonzept sind bereits Massnahmen vorgesehen.



Nr.	Strassenabschnitt	DTV 2015	DTV 2030 (kant. Verkehrsmodell)
219	Aarauerstrasse	11'500	ca. 11'000
218	Gösgerstrasse	5'900	ca. 6'500
241	Stüsslingerstrasse	2'500	ca. 4'000
HS	Hauptstrasse Obererlinsbach	---	ca. 6'000

Abbildung 17: Strassenbelastungen (Quelle SOGIS)

Das kommunale Strassennetz setzt sich aus den Sammel- und Erschliessungsstrassen zusammen, welche die verschiedenen Quartiere an das Hauptstrassennetz anschliessen. Die Erschliessungsstrassen sind grösstenteils als Stichstrassen ausgestaltet, an deren Ende ein Fussweg fortgesetzt wird. Auf dem kommunalen Strassennetz sind heute folgende Konflikte bekannt:

- Hohlengraben: nicht ausgebaute Sammelstrasse
- Schulweg/Kapellenweg (bei Huber Metall): Konflikte MIV und Velo, Schwellen
- Leimenweg, Schlosshalde, Vogelbergstrasse: enge, steile Erschliessungsstrassen
- Ruhender Verkehr auf Gemeindestrassen

4.2 Öffentlicher Verkehr

Erlinsbach wird von 2 Buslinien bedient und besitzt innerhalb des Siedlungsgebiets (Teil SO) 7 Bushaltestellen:

- Linie 2: Aarau – Barmelweid, verkehrt im 8'-Takt (bis Erlinsbach Oberdorf)
- Linie 571: Olten – Niedergösgen, verkehrt im 30'-Takt

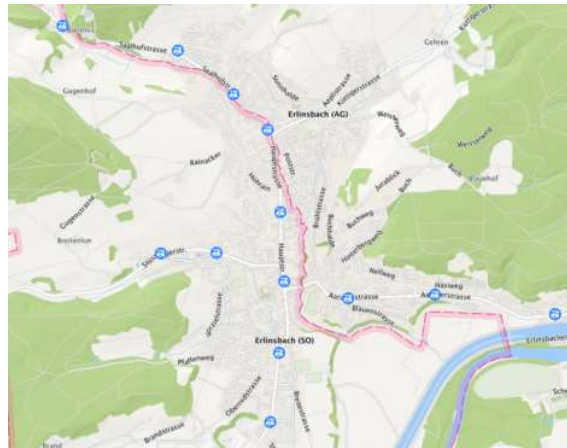


Abbildung 18: Haltestellen (Quelle: map.search.ch)

Durch die hohe Bedienung der Linie 2 verfügt Erlinsbach auf der Nord-Süd-Achse über eine sehr gute öV-Erschliessungsqualität, die durch die Kombination mit der Linie 271 im Zentrumsbereich von Niedererlinsbach noch verbessert wird. Somit liegt der grösste Teil des Siedlungsgebiets mindestens innerhalb einer öV-Güteklasse D1 (gemäss Solothurner System). Gewisse Randquartiere im Süden der Gemeinde liegen in der Güteklasse D2.

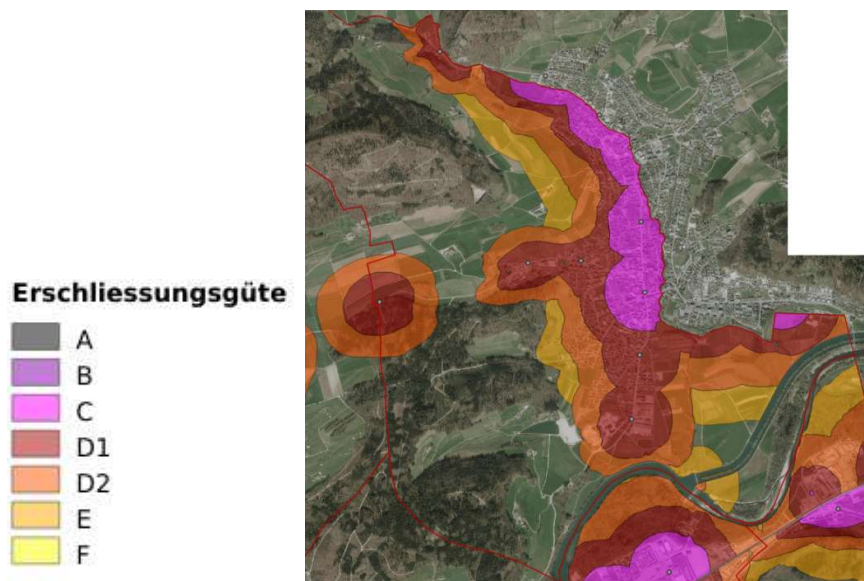


Abbildung 19: öV-Güteklassen (Quelle: SO-GIS, 10/2018)

4.3 Fuss- & Veloverkehr

Der Fussverkehr ist heute im nördlichen und südlichen Siedlungsteil unterschiedlich organisiert:

- Nördlich Stüsslingerstrasse: Auf den meisten Sammel- und Erschliessungsstrassen bestehen keine Trottoirs. Die Fussgänger und Fahrzeuge teilen sich die Fahrbahn.
- Südlich Stüsslingerstrasse: Entlang der Sammelstrassen bestehen grösstenteils Trottoirs. Die Erschliessungsstrassen werden auch hier im Mischverkehr geregelt.
- Zwischen den Quartieren sind zahlreiche Fussgängerverbindungen bestehend oder geplant (laut Erschliessungsplan). Damit kann ein zusammenhängendes Netz angeboten werden.

Konflikte oder Netzlücken sind folgende bekannt:

- Querung Hauptstrasse im Bereich Hirschen
- Netzlücke Kapellenweg-Mühlefeld (im Erschliessungsplan vorgesehen, aber noch nicht gebaut)
- Netzlücke Erzbachstrasse-Dorfzentrum (Leuenberger)
- Veloführung auf Hauptstrasse (mit vorgesehenem BGK zu regeln)
- Veloführung Richtung Stüsslingen und Richtung Gösgen

Für den Radverkehr bestehen heute keine speziellen Radwege oder –streifen.

4.4 Verkehrssicherheit

Entlang den Hauptstrassen lassen sich verschiedene Unfallschwerpunkte lokalisieren:

- Obererlinsbach: Dorfzentrum
- Niedererlinsbach: Knoten Hauptstrasse / Stüsslingerstrasse sowie Einzelstellen im südlichen Teil der Ortsdurchfahrt.

Mit dem vorgesehenen Betriebs- und Gestaltungskonzept sollen diese kritischen Stellen entschärft werden. Zudem setzt die Gemeinde in den Quartieren flächendeckend Tempo 30 um. Als letzte Etappe ist noch der Bereich Kilbig, Erzbachstrasse und Jöggigässli vorgesehen.

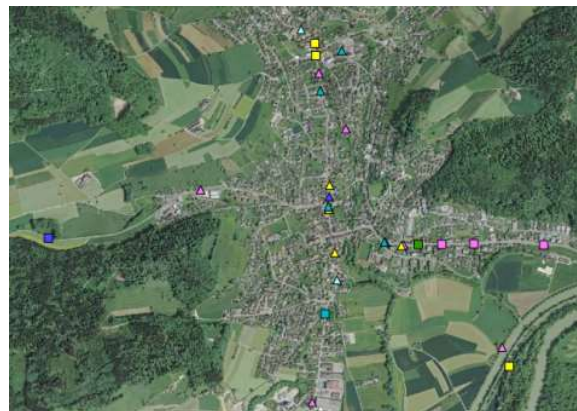


Abbildung 20: Unfälle mit Personenschaden 2011 – 2016 (Quelle: geo.admin.ch)

4.5 Pendler

Gemäss den kantonalen Pendlerdaten wurden 2014 rund 1'740 Erwerbstätige in der Gemeinde gezählt. Davon pendelten mehr als die Hälfte (989) in den Kanton Aargau. 253 Erlinsbacher arbeiten in ihrer Wohngemeinde.

Arbeitsgemeinde	2011	2014
Däniken	17	18
Dulliken	5	12
Erlinsbach (SO)	231	253
Gretzenbach	11	10
Hägendorf	8	8
Lostorf	18	15
Niedergösgen	24	44
Olten	70	75
Schönenwerd	48	48
Solothurn		8
Stüsslingen	7	8
Trimbach	10	12
Winznau	5	
Kanton Aargau	964	989
Kanton Basel-Landschaft	16	18
Kanton Basel-Stadt	9	5
Kanton Bern	25	23
Kanton Luzern	17	20
Kanton Zug		5
Kanton Schwyz	5	
Kanton Zürich	121	120
Kanton Solothurn / Andere Gemeinden	32	36
Anderer Kanton / Andere Gemeinden	12	13
Total Erwerbstätige	1'655	1'740

Abbildung 21: Pendlerstatistik (Quelle: Statistik SO)

5 Landschaft und Freiraum

5.1 Landwirtschaft

Landwirtschaftsbetriebe

Auf dem Gemeindegebiet von Erlinsbach sind laut kantonalen Grundlagen heute noch 15 Bauernbetriebe aktiv (siehe „Landwirtschaftspicasso“ im Anhang). Davon liegen folgende innerhalb des Siedlungsgebiets:

- Roger von Däniken, Vogelbergstrasse 3: Hobby-Landwirtschaft;
- Josef Niederberger-Mathis, Gösgerstrasse 70: nur Schafhaltung;
- Beatrix Müller, Gösgerstrasse 39: Der Betrieb liegt am Siedlungsrand und hat genügend Entwicklungsraum.

Güterregulierung / Landwirtschaftliche Planung

Aufgrund der schlechten Parzellenstruktur und gemäss Richtplaneintrag L-1.3 soll Erlinsbach eine Güterregulierung prüfen. Eine solche wurde bereits zu einem früheren Zeitpunkt eingeleitet, dann aber aus verschiedenen Gründen sistiert. **Der Gemeinderat ist in Abklärung, wie der Prozess aufgegleist werden soll (mittels Flurbereinigung oder Melioration).**

Flurwege

Der Unterhalt der Flurwege auf dem Gemeindegebiet ist heute nicht klar geregelt. An einzelnen Stellen besteht allerdings dringlicher Sanierungsbedarf. Mit einem kurzfristig zu erarbeitenden Flurwegkonzept möchte die Gemeinde die notwendige Grundlage für den Unterhalt dieses Wegnetzes schaffen.

Landumlegung Gugen

Im Bereich der neuen Zufahrt zum Steinbruch Gugen sollte gemäss Kanton die Gemeinde, die Trägerschaft für eine vertragliche Landumlegung übernehmen. Dies mit dem Ziel eine auf die neue Zufahrt abgestimmte, sinnvolle Parzellenstruktur zu erhalten. Mit diesem „kleinen“ Projekt könnte die Gemeinde Erfahrungen im Umgang mit der oben erwähnten Landwirtschaftsplanung sammeln. Dies vermutlich mit sehr geringen eigenen Kosten (insbesondere Verfahrenskosten durch Übernahme der Trägerschaft), weil neben den Bundes- und Kantonsbeiträgen die Restkosten eventuell ganz oder grösstenteils vom Steinbruchbetreiber als Auslöser übernommen werden müssten. Im Grundsatz befürwortet die Gemeinde die Landumlegung Gugen sowie die Güterregulierungen. Im Moment sind aber die Ressourcen der Gemeinde durch andere Grossprojekte gebunden. Die Bau- und Werkkommission sieht zudem vor, ein Flurweg-Konzept aufzugleisen.

Fruchtfolgeflächen

Die Fruchtfolgeflächen (FFF) sind grundsätzlich mittels Landwirtschaftszonen zu schützen. Gemäss den kantonalen Grundlagen ist der grösste Teil der landwirtschaftlichen Flächen in Erlinsbach als FFF deklariert. **Mit der Aufhebung eines Grossteils der Reservezonen, kann der Status dieser FFF angepasst werden.**

5.2 Landschaft

Auf dem Gemeindegebiet sind folgende Inventare relevant:

- Juraschutzzone: belegt praktisch das ganze Landwirtschafts- und Waldgebiet von Obererlinsbach
- BLN-Gebiet „Aargauer und östlicher Solothurner Faltenjura“
- Kantonale Vorranggebiete im Norden und Süden der Gemeinde
- Trockenwiese und –weide von nationaler Bedeutung „Summerhalden“
- Kantonale Naturreservate: Grien, Weiher Summerhalden
- Regionale Wildtierkorridore (Massnahmen entlang der betroffenen Kantonsstrassen liegen im Zuständigkeitsbereich des Kantons):
 - Eppenbergl Wöschnau (SO 13): Auf der Gösgenstrasse (Kantonsstrasse) sind Massnahmen zur Verhütung von Wildunfällen vorzusehen
 - Gugenfeld (SO 32) : Auf der Stüsslingerstrasse (Kantonsstrasse) sind Massnahmen zur Verhütung von Wildunfällen vorzusehen
- Vernetzungsprojekt: Erlinsbach SO ist Teil des Vernetzungsprojekts Landwirtschaft Olten-Thal-Gäu (Zuständigkeit Erlinsbach SO: Gemeinderat Ressort Landwirtschaft)
- Kommunales Landschaftsinventar Obererlinsbach: von 1986, inklusive Objektblätter
- Kommunales Landschaftsinventar Niedererlinsbach: von 1999, (Hinweis: Einzelbäume wurden nicht aufgenommen, nur hochstämmige Obstbäume)
- **Naturkonzept Niedererlinsbach aus dem Jahr 1999**

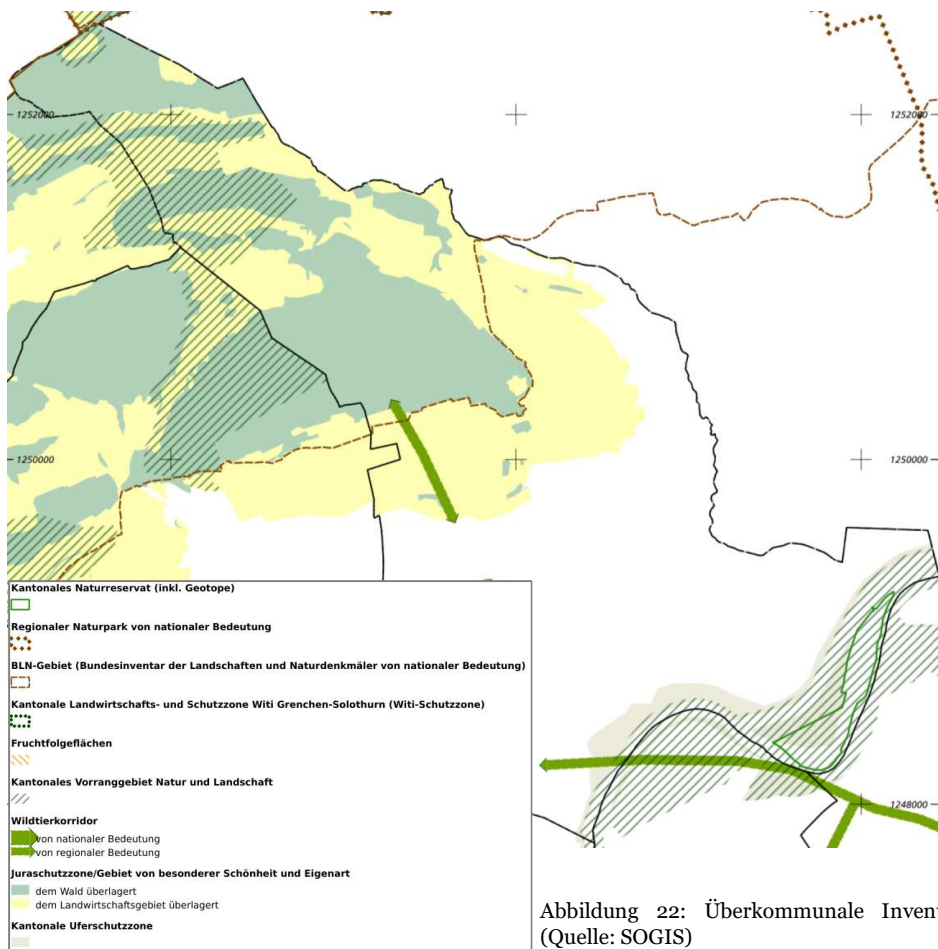


Abbildung 22: Überkommunale Inventare (Quelle: SOGIS)



Abbildung 23: Trockenwiese Summerhalde
(Quelle: map.geo.admin.ch)

Folgende Konflikte sind bekannt:

- Aareraum (Schachenpark): Nutzungskonflikte zwischen Landwirtschaft, Hündeler, Velo, Pferden, Inliner, Wanderer, Familien, Nacktbadenden, Naturschutz, Grundwasserschutz. Laut Agglomerationsprogramm (L302) ist ein überkommunales Nutzungskonzept vorgesehen.

5.3 Erholung / Freizeit

Für die Erholung und Freizeitgestaltung der Bevölkerung sind folgende Anlagen von zentraler Bedeutung:

Innerhalb Siedlungsgebiet:

- Dorfplatz (multifunktionaler Platz), sowie angrenzender Kirchenbezirk
- Aussenanlagen der Schulhäuser (inkl. jener in Erlinsbach AG)
- Sportanlage Breite
- Spielplatz Kalkhof (Erlinsbach AG)
- Dubenmoosteich (kleiner Park)

Ausserhalb Siedlungsgebiet:

- Naherholungsgebiete entlang der Aare
- Naherholungsgebiete in den bewaldeten Hügel (Gugen, Muggenloch, Boden, Herrenholz), inkl. lokales Wanderwegnetz und diversen Grillplätzen in den Wäldern

5.4 Naturgefahren

Die Naturgefahrengebiete werden in der Nutzungsplanung umgesetzt. Laut Gefahrenkarte (2011) sind in Erlinsbach folgende Naturgefahren vorhanden:

- Hochwasser: Entlang der Bäche bestehen zum Teil mittlere (blau) und sogar erhebliche (rot) Gefährdungen. Für Letztere sind im südlichen Siedlungsteil auch einzelne Gebäude direkt betroffen.
- Hangmuren: An verschiedenen punktuellen Stellen an den Hangfüssen bestehen mittlere Gefährdungen.
- Rutsch: In den Gebieten Reben und Vorziel bestehen mittlere (Terrassenhäuser) und geringe Gefährdungen.

Laut den technischen Berichten zu den Naturgefahrenkarten (GEOTEST, 2011) sind **Massnahmen** an folgenden Bächen vorgeschlagen und zu prüfen:

- Dubenmoosbach: Objektschutz für Wohnhäuser, Terrainerhebung an Langmattstrasse, Erhöhung Durchlasskapazität entlang Breitestrasse.
- Vorzielbächli: Objektschutzmassnahmen (z.B. Ablenkwall) an Weiherstrasse.
- Hohlengrabenbächli: Objektschutzmassnahmen.
- Erzbach: Absenkung der Gewässersohle und Vergrösserung des Durchlasses im Bereich Hauptstrasse/Brüggerweg; Schwemmholzrechen zwischen Gartenbaugeschäft und Erlenweg.

Gemäss Gesetzgebung liegt die Priorität verbindlich und klar bei den passiven Massnahmen wie Gewässerunterhalt und raumplanerischen Massnahmen (Gewässerraum, evtl. Freihaltezonen). Als erste Massnahme wird die Erhöhung der Durchflusskapazität beim Dubenmoosbach im Bereich Vorziel- und Plattenstrasse umgesetzt.

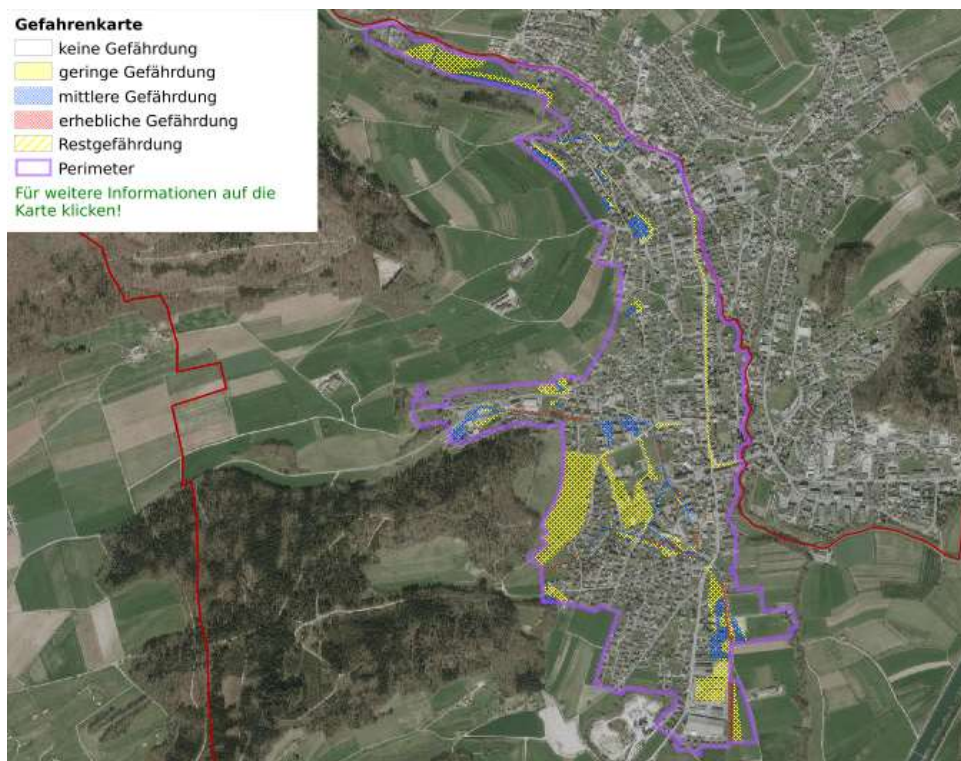


Abbildung 24: Naturgefahrenkarte (Quelle: SOGIS)

5.5 Gewässer

Durch das Gemeindegebiet führen verschiedene Fliessgewässer:

- Der durch das gesamte Siedlungsgebiet laufende **Erzbach** bildet die „Lebensader“ von Erlinsbach und ist für die Siedlungsqualität von hoher Bedeutung. Er ist zwar nur an wenigen Stellen eingedolt, weist aber an den meisten Abschnitten einen künstlichen oder naturfremden Verlauf auf.
- Weitere Bäche liegen auf dem Gemeindegebiet: Zwiselbach, Barmelhofbächli, Chalofenbächli, Eienbächli, Eymattbächli, Hohlengrabenbächli, Dubenmoosbach, Mülimattbächli, Vorzielbächli, Brunnbächli, Schrankenbächli.

Im Rahmen der Nutzungsplanung wurde entlang der Gewässer der Gewässerraum gemäss übergeordneter Gesetzgebung festgelegt. Als übergeordnete strategische

Grundlage sind das kantonale Wasserbaukonzept (2018) sowie die kantonale Revitalisierungsplanung (2014) zu beachten.

Der Bachunterhalt erfolgt gemäss dem kommunalen Unterhaltskonzept.

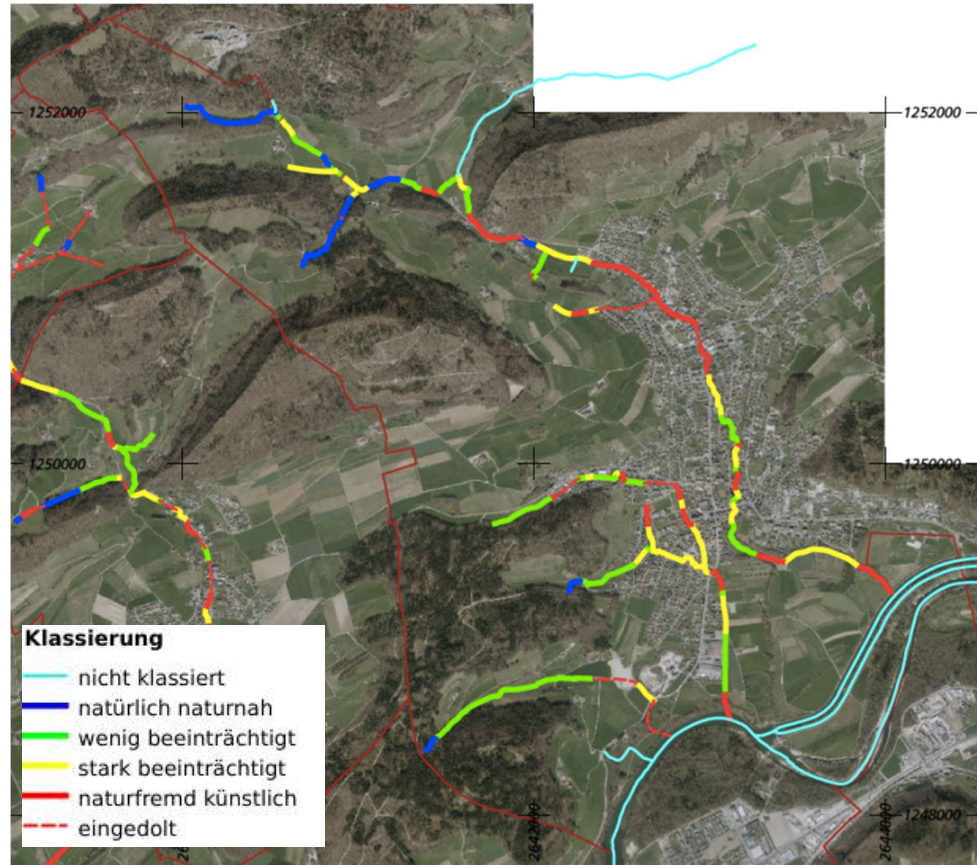


Abbildung 25: Ökomorphologie Fließgewässer (Quelle: SOGIS)

Laut kantonaler Revitalisierungsplanung ist eine Aufwertung des unteren Teils des Erzbaches innert 20 Jahren vorgesehen. Ein Vorprojekt wurde bereits ausgearbeitet. Zuständig sind die Kantone Solothurn und Aargau, wobei die Koordination beim Kanton Aargau liegt.





Abbildung 26: Revitalisierungsplanung 2014 (Kanton SO)

5.6 Wald

Auf dem Gemeindegebiet erfüllt der Wald auf unterschiedlichen Flächen eine Schutzfunktion gegenüber Naturgefahren. Sollte innerhalb dieser Schutzwälder Handlungsbedarf bestehen, kann ein Schutzwaldprojekt ausgearbeitet werden. Schutzwaldmassnahmen werden finanziell vom Kanton zu 80% unterstützt, die restlichen 20% entfallen auf den Nutzniesser, sprich auf den Verantwortlichen, was auch die Gemeinde Erlinsbach SO sein kann. Laut Gemeinde besteht hier allerdings kein Handlungsbedarf.

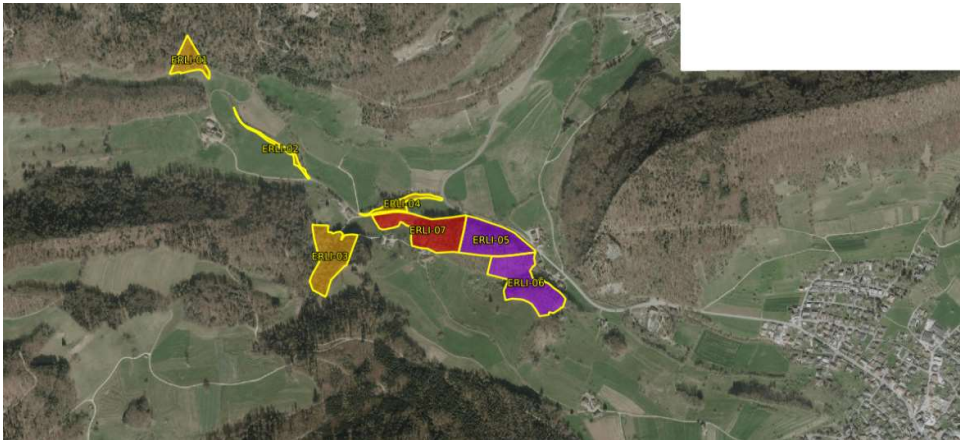


Abbildung 27: Schutzwälder (SOGIS)

6 Umwelt

6.1 Belastete Standorte / Altlasten / Bodenbelastung

Die Situation der belasteten Standorte erweist sich in der Gemeinde als nicht schwerwiegend. Keiner der Standorte unterliegt einer speziellen Sanierungspflicht. Einige Standorte sind untersuchungsbedürftig. Diese Untersuchungen laufen nach einem eigenständigen Verfahren.

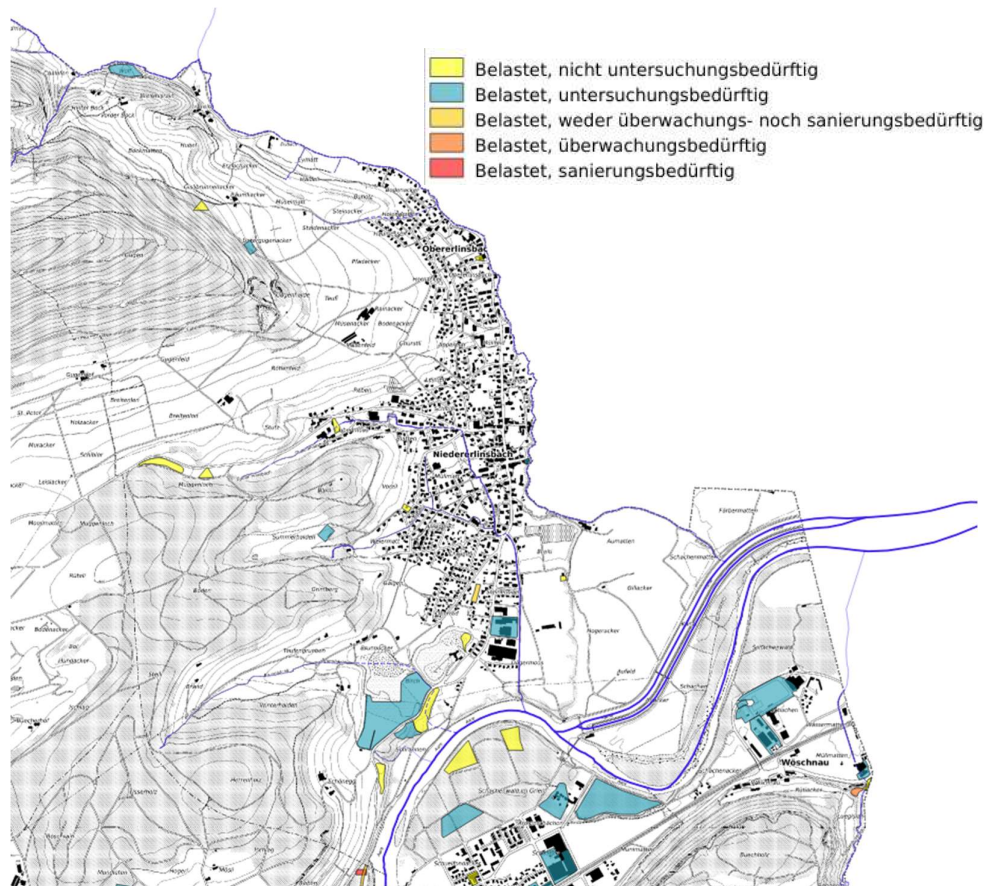


Abbildung 28: Kataster der belasteten Standorte (Quelle: SOGIS)

Gemäss kantonaler Hinweiskarte (SOGIS: Prüfperimeter Bodenabtrag) sind in Erlinsbach keine Bodenbelastungsgebiete vorhanden. Allerdings sind – wie andernorts – mehrere Verdachtsflächen aufgeführt (z.B. Privatgärten vor 1955, Familiengärten, Gärtnereien u.ä.).

6.2 Grundwasserschutz

In Erlinsbach SO sind zwei Grundwasserschutzzonen vorhanden:

- Schutzzone Weid (genehmigt: 05.02.1995, altrechtliche, nicht gesetzeskonforme Schutzzone): Eine Revision ist vorgesehen (zuständig ist die Gemeinde Erlinsbach AG);
- Schutzzone Hubel (genehmigt: 05.02.1995, altrechtliche, nicht gesetzeskonforme Schutzzone): es handelt sich hier um eine Privatquelle;
- Schutzzone Aumatten (genehmigt: 14.10.1986, altrechtliche, nicht gesetzeskonforme Schutzzone): ist zurzeit in Revision.

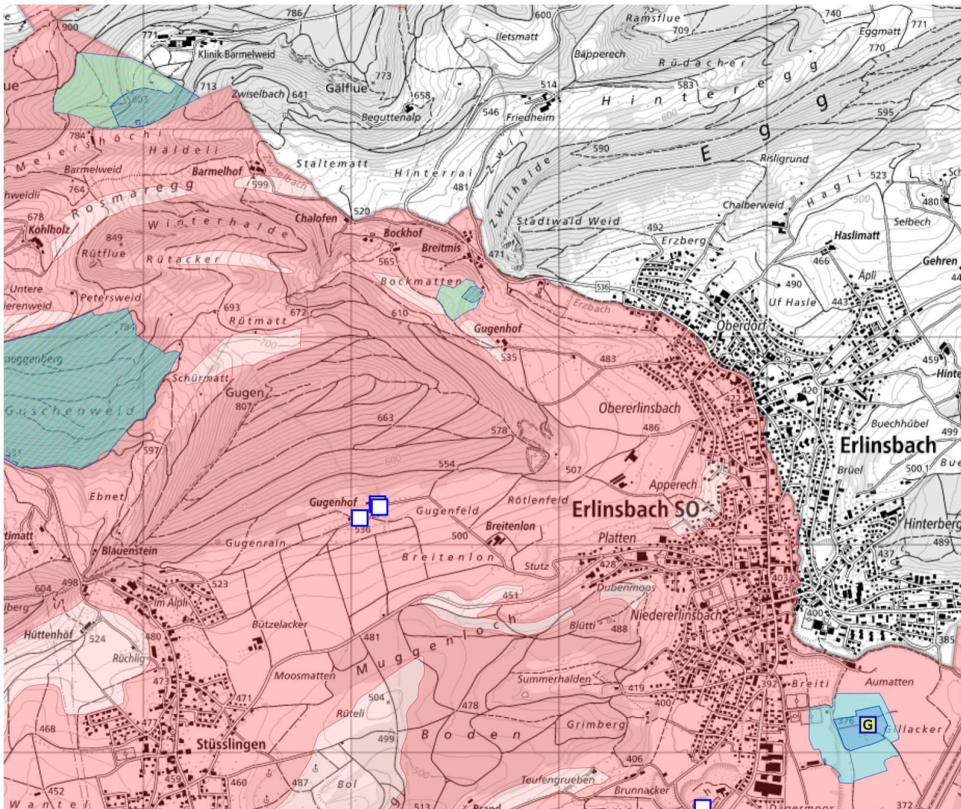


Abbildung 29: Gewässerschutzkarte (Quelle: SOGIS)

6.3 Störfallobjekte

In der Gemeinde sind einzig die Kantonsstrassenabschnitte der Störfallverordnung unterstellt.

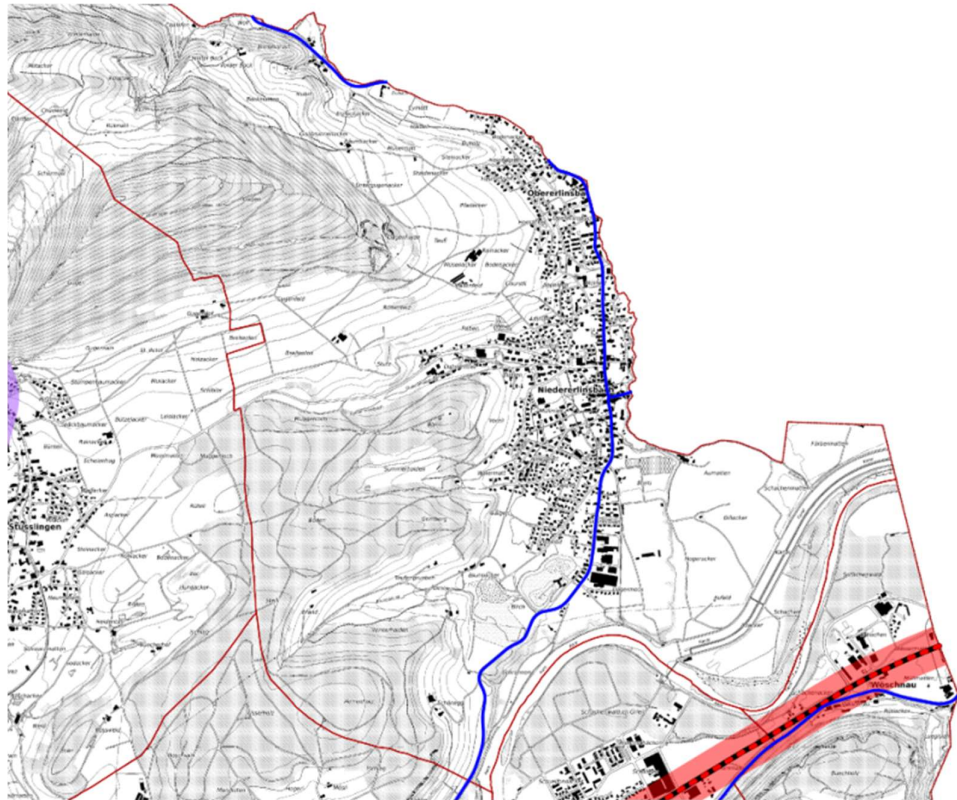


Abbildung 30: Gefahrenhinweiskarte Störfälle (Quelle: SOGIS)

Anhang



Anhang 1: Fassungsvermögen & Bauzonengrösse

Gemeinde: Erlinsbach (agglomerationsgeprägter Raum)

Fassungsvermögen rechtskräftiger Bauzonnenplan (Var. 1: Ist-Dichten)

Stand: Oktober 2017

Bauzonen mit Einwohnern				E/ha überbaut IST ¹		E/ha überbaut SOLL ²		E/ha unbaut SOLL ²		Bauzonen überbaut		Nachverdichtung ³		Bauzonen unbaut				Total u. Berücksichtigung erw. Ausschöpfung	
Wohnzonen	Wohnzone 1 (OE)	Wohnzone zweigeschossig Hang (OE)	Wohnzone zweigeschossig	Wohnzone dreigeschossig	W1	27	27	27	27	ha	E	ha	E	Einzelparzellen		Flächen >2500 m ²		ha	E
														ha	E	ha	E			ha	E
	Wohnzone 1 (OE)	W2H	W2	W3	W1	27	27	27	27	0.51	14	0.51	0	0.07	2	0	0	0.58	16
	Wohnzone zweigeschossig Hang (OE)	W2H	W2	W3	W1	39	39	39	39	8.80	347	8.80	0	6.15	243	0	0	14.95	565
	Wohnzone zweigeschossig	W2H	W2	W3	W1	38	38	38	38	44.30	1681	44.30	0	0.87	33	0	0	45.17	1711
	Wohnzone dreigeschossig	W2H	W2	W3	W1	103	103	103	103	7.28	753	7.28	0	0.57	59	0	0	7.85	806
	.....									0	0	0	0	0	0	0	0	0.00	0
	Total Wohnzonen									60.89	2795	60.89	0	7.66	336	0.00	0	68.55	3098
Mischzonen	Kernzone (NE)	KN	41	41	41	41	41	41	41	3.37	139	3.37	0	0.22	9	0	0	3.59	148
	Erhaltungzone (NE)	EZ	45	45	45	45	45	45	45	3.31	149	3.31	0	0.22	10	0	0	3.53	159
	Gewerbezone mit Wohnen (NE)	GW3	29	29	29	29	29	29	29	2.29	67	2.29	0	0.11	3	0	0	2.40	70
	Kernzone (OE)	Ke	37	37	37	37	37	37	37	1.01	37	1.01	0	0.79	29	0	0	1.80	66
	Ortsbildzone (OE)	Ob	35	35	35	35	35	35	35	3.16	112	3.16	0	0.12	4	0	0	3.28	116
	.....									0	0	0	0	0	0	0	0	0.00	0
	Total Mischzonen									13.14	504	13.14	0	1.46	55	0.00	0	14.60	569
Arbeitszonen	Gewerbezone (NE)	G	2	2	2	2	2	2	2	1.74	4	1.74	0	0.54	0	0	0	2.28	4
	Industriezone (NE)	I	0	0	0	0	0	0	0	3.73	1	3.73	0	1.41	0	0	0	5.14	1
	.....									0	0	0	0	0	0	0	0	0.00	0
	Total Arbeitszonen									5.47	5	5.47	0	1.95	0	0.00	0	7.42	5
Weitere Zonen	Zone für off. Bauten u. Anlagen	OeBA	14	14	14	14	14	14	14	7.13	102	7.13	0	1.84	0	0	0	8.97	102
	Sondernutzungszone Gartenbau (OE)	SnG	2	2	2	2	2	2	2	1.28	2	1.28	0	0.55	0	0	0	1.83	2
	Sondernutzungszone Pferdesport (NE)	SnP	0	0	0	0	0	0	0	8.53	0	8.53	0	0.00	0	0	0	8.53	0
	.....									0	0	0	0	0	0	0	0	0.00	0
	Total weitere Zonen									16.94	104	16.94	0	2.39	0	0.00	0	19.33	104
	Total									96.44	3408	96.44	0	13.46	392	0.00	0	109.90	3766

Erwartete Ausschöpfung in 15 Jahren:

30% 90% 100%

Freie Kapazitäten (E)	353	0	+	353	+	0
Fassungsvermögen Total (E)	3761					
Bedarf für zusätzliche Einwohner (E)	---					
Einwohnerzahl total Stand Ende 2017	3542					
- Einwohnerzahl ausserhalb Bauzone	113					
= Einwohnerzahl innerhalb Bauzone	3429					
Bevölkerungsziel gem. Leitbild im Jahr 2035	noch offen					

¹ gem. eigener Berechnungen mit EV-/GIS-Daten
² Gleiche Dichten wie Ist-Dichten
³ Zusätzliche Einwohner in bebauten aber verdichteten Zonen

Gemeinde: Erlinsbach (agglomerationsgeprägter Raum)

Fassungsvermögen rechtskräftiger Bauzonnenplan (Var. 2: Soll-Dichten)

Stand: Oktober 2017

Bauzonen mit Einwohnern				E/ha überbaut IST ¹		E/ha überbaut SOLL ²		E/ha unbaut SOLL ²		Bauzonen überbaut		Nachverdichtung ³		Bauzonen unbaut				Total u. Berücksichtigung erw. Ausschöpfung	
Wohnzonen	Wohnzone 1 (OE)	Wohnzone zweigeschossig Hang (OE)	Wohnzone zweigeschossig	Wohnzone dreigeschossig	W1	27	45	50	50	ha	E	ha	E	Einzelparzellen		Flächen >2500 m ²		ha	E
														ha	E	ha	E		
	Wohnzone 1 (OE)	W2H	W2	W3	W1	27	45	50	50	0.51	14	0.51	9	0.07	4	0	0	0.58	20
	Wohnzone zweigeschossig Hang (OE)	W2H	W2	W3	W1	39	55	60	60	8.80	347	8.80	137	6.15	369	0	0	14.95	720
	Wohnzone zweigeschossig	W2H	W2	W3	W1	38	55	60	60	44.30	1681	44.30	756	0.87	52	0	0	45.17	1955
	Wohnzone dreigeschossig	W2H	W2	W3	W1	103	103	125	125	7.28	753	7.28	0	0.57	71	0	0	7.85	817
	.....									0	0	0	0	0	0	0	0	0.00	0
	Total Wohnzonen									60.89	2795	60.89	901	7.66	496	0.00	0	68.55	3512
Mischzonen	Kernzone (NE)	KN	41	49	100	100	100	100	100	3.37	139	3.37	28	0.22	22	0	0	3.59	169
	Erhaltungzone (NE)	EZ	45	54	100	100	100	100	100	3.31	149	3.31	30	0.22	22	0	0	3.53	180
	Gewerbezone mit Wohnen (NE)	GW3	29	35	80	80	80	80	80	2.29	67	2.29	13	0.11	9	0	0	2.40	80
	Kernzone (OE)	Ke	37	44	70	70	70	70	70	1.01	37	1.01	7	0.79	55	0	0	1.80	95
	Ortsbildzone (OE)	Ob	35	43	120	120	120	120	120	3.16	112	3.16	22	0.12	14	0	0	3.28	133
	.....									0	0	0	0	0	0	0	0	0.00	0
	Total Mischzonen									13.14	504	13.14	101	1.46	123	0.00	0	14.60	657
Arbeitszonen	Gewerbezone (NE)	G	2	2	2	2	2	2	2	1.74	4	1.74	0	0.54	0	0	0	2.28	4
	Industriezone (NE)	I	0	0	0	0	0	0	0	3.73	1	3.73	0	1.41	0	0	0	5.14	1
	.....									0	0	0	0	0	0	0	0	0.00	0
	Total Arbeitszonen									5.47	5	5.47	0	1.95	0	0.00	0	7.42	5
Weitere Zonen	Zone für off. Bauten u. Anlagen	OeBA	14	14	14	14	14	14	14	7.13	102	7.13	0	1.84	0	0	0	8.97	102
	Sondernutzungszone Gartenbau (OE)	SnG	2	2	2	2	2	2	2	1.28	2	1.28	0	0.55	0	0	0	1.83	2
	Sondernutzungszone Pferdesport (NE)	SnP	0	0	0	0	0	0	0	8.53	0	8.53	0	0.00	0	0	0	8.53	0
	.....									0	0	0	0	0	0	0	0	0.00	0
	Total weitere Zonen									16.94	104	16.94	0	2.39	0	0.00	0	19.33	104
	Total									96.44	3408	96.44	1002	13.46	618	0.00	0	109.90	4278

Erwartete Ausschöpfung in 15 Jahren:

30% 90% 100%

Freie Kapazitäten (E)	857	301	+	557	+	0
Fassungsvermögen Total (E)	4265					
Bedarf für zusätzliche Einwohner (E)	---					
Einwohnerzahl total Stand Ende 2017	3542					
- Einwohnerzahl ausserhalb Bauzone	113					
= Einwohnerzahl innerhalb Bauzone	3429					
Bevölkerungsziel gem. Leitbild im Jahr 2035	noch offen					

¹ gem. eigener Berechnungen mit EV-/GIS-Daten
² gem. Tabelle IST/SOLL-Dichten (ARP, 2017), bzw. eigene Annahmen wo Vorgaben fehlen
³ Zusätzliche Einwohner in bebauten aber verdichteten Zonen

Datenblatt zur Berechnung der Bauzonengrösse nach Vorgaben der kantonalen Siedlungsstrategie 2014 / 2016

Gemeinde: **Erftsbach SO** Handlungsräum: **aggloportragt**
 Bezirk: **Gösggen**

Datenstichtag: **Bauzonen = 13.10.2017, Einwohner: August 2017, Beschäftigte in AZ: Abschätzung Basis Hektardaten STATEN 2011**

Wohn-, Misch- und Zentrumszonen

Abkürzung	Einheit	durch Gemeinde / Büro gewählte bzw. berechnete Werte	In der Siedlungsstrategie veranschlagte Werte	2016	2014
Bauzonenstatistik					
Siedlungs WMZ	[ha]	9.1	10.0		
Siedlungs WMZ _{ges}	[ha]	74.0	75.3		
Angaben zur Bevölkerung und Beschäftigten in der WMZ					
Städtische Bevölkerungszahl in der WMZ	[EV]	3.289	3.124		3.120
Beschäftigte in WMZ	[BS]	400	0		400
EW und BS in WMZ	[EW+BS]	3.689	3.234		3.520
Bevölkerungsprognose für die WMZ	[EV]	4.476	4.231		3.200
Dichteberechnung für Einwohner und Beschäftigte					
Dichtewert WMZ Gemeinde	[m ² /EW+BS]	200.1	233.8		207.3
Dichtewert Median WMZ (pro Handlungsräum; EW und BS)	[m ² /EW+BS]	212.2	211.2		212.2
Dichteberechnung nur für Einwohner					
Dichtewert Median WMZ nur EW (pro Handlungsräum)	[m ² /EW]	248.7	248.7		249.7
Dichtewert AZ nur EW	[m ² /EW]	224.4	233.6		233.9
Dichtewert Dichtewert (entspricht dem kleineren Wert von D _{WMZ} oder D _{AZ})	[m ² /EW]	224.4	233.6		233.9
Berechnung Einwohnerpotenzial in der WMZ (für die nächsten 15 Jahre)					
Einwohnerpotenzial in der unbebauten WMZ	[EV]	406	339		429
Einwohnerpotenzial in der bebauten WMZ	[EV]	0	0		0
angerechnetes Einwohnerpotenzial in der bebauten WMZ	[EV]	0	0		0
theoretisches Einwohnerpotenzial in WMZ	[EV]	3.705	3.573		3.549

Arbeitszonen

Abkürzung	Einheit	frei wählbar Wert	In der Siedlungsstrategie veranschlagter Wert	2016	2014
Bauzonenstatistik					
unbebaute Fläche AZ	[ha]	2.6	2.5		2.7
bebaute Fläche AZ	[ha]	6.7	6.7		6.5
Angaben zu Beschäftigten in der AZ					
Beschäftigte in der AZ	[BS]	300	0		0
Dichteberechnung nur für Beschäftigte					
Dichtewert AZ Gemeinde	[m ² /BS]	233.0	410.9		410.9
Dichtewert Median AZ (pro Handlungsräum)	[m ² /BS]	233.9	233.9		233.9

Hinweis für die Gemeinde:

Abkürzung	Einheit	2016	2014
Bewertung Wohn-, Misch- und Zentrumszonen nach Vorgaben der Siedlungsstrategie			
WMZ unbebaut/ bebaut (B_{WMZ})			
Resultat Berechnung durch Gemeinde / Büro	%	12 %	11 %
2016			14 %
2014			
> 10%	geringer Anteil an unbebauten WMZ		
10% - 20%	mittlerer Anteil an unbebauten WMZ		
< 20%	hoher Anteil an unbebauten WMZ		
Abweichung Dichte WMZ (A_{WMZ})			
Resultat Berechnung durch Gemeinde / Büro	%	6 %	-10 %
2016			2 %
2014			
> 5%	besser als Medianwert		
-5% - +5%	im Bereich des Medianwerts		
< -5%	schlechter als Medianwert		
WMZ Bauzonenbedarf (BzB (2031))			
Resultat Berechnung durch Gemeinde / Büro	%	121 %	118 %
2016			90 %
2014			
> 105%	Bauzone eher zu knapp		
95% - 105%	Bauzone ausreichend		
< 95%	Bauzone eher zu gross		

Abkürzung	Einheit	2016	2014
Bewertung Arbeitszonen nach Vorgaben der Siedlungsstrategie			
AZ unbebaut/ bebaut (F_{AZ})			
Resultat Berechnung durch Gemeinde / Büro	%	37 %	38 %
2016			42 %
2014			
> 10%	geringer Anteil an unbebauten AZ		
10% - 20%	mittlerer Anteil an unbebauten AZ		
< 20%	hoher Anteil an unbebauten AZ		
AZ Dichte (A_{AZ})			
Resultat Berechnung durch Gemeinde / Büro	%	21 %	46 %
2016			
2014			
> 20%	besser als Medianwert		
-20% - +20%	im Bereich des Medianwerts		
< -20%	schlechter als Medianwert		

Anhang 2: Quartierstrukturen

Das Siedlungsgebiet kann in folgende Siedlungstypologien differenziert werden:

Historischer Ortskern Niedererlinsbach



- Strassen- & Haufendorf (Bebauung auch in den hinteren Bautiefen Richtung Kirche)
- Markante Neubauten mit Eingriff ins Ortsbild
 - ehemalige Hosteten noch erkennbar (aber in meisten Fällen ist Bauprojekt im Gang/vorgesehen)
 - Historische Bausubstanz (teilweise geschützt)
 - i.d.R. 2-geschossig mit Satteldach, EG mit Gewerbenutzungen
 - Dachgeschosse häufig ungenutzt, hoher Sanierungsbedarf

Historischer Ortskern Obererlinsbach



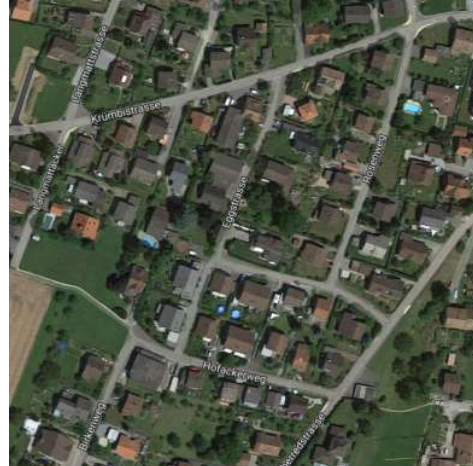
- Strassendorf (Bebauung entlang Strasse)
- Akzentuierte Vorplatzbildungen

Einfamilienhausgebiete am Hang



- lockere Bebauung, durchgrünte Aussenräume
- zweigeschossige Bauten, meist EFH
- Terrassenhäuser nur ganz wenige
- häufig Stichstrassen (Sackgassen)

Einfamilienhausgebiete in der Ebene



- kompaktere Bebauung, durchgrünte Aussenräume
- zweigeschossige Bauten, meist EFH, einzelne Reihenhäuser
- Strassen- und Wegenetz mit wenig Lücken

Mehrfamilienhausgebiete



- in der Regel 3-geschossig
- Punktbauten aus verschiedenen Epochen
- Parkierung ober- oder unterirdisch

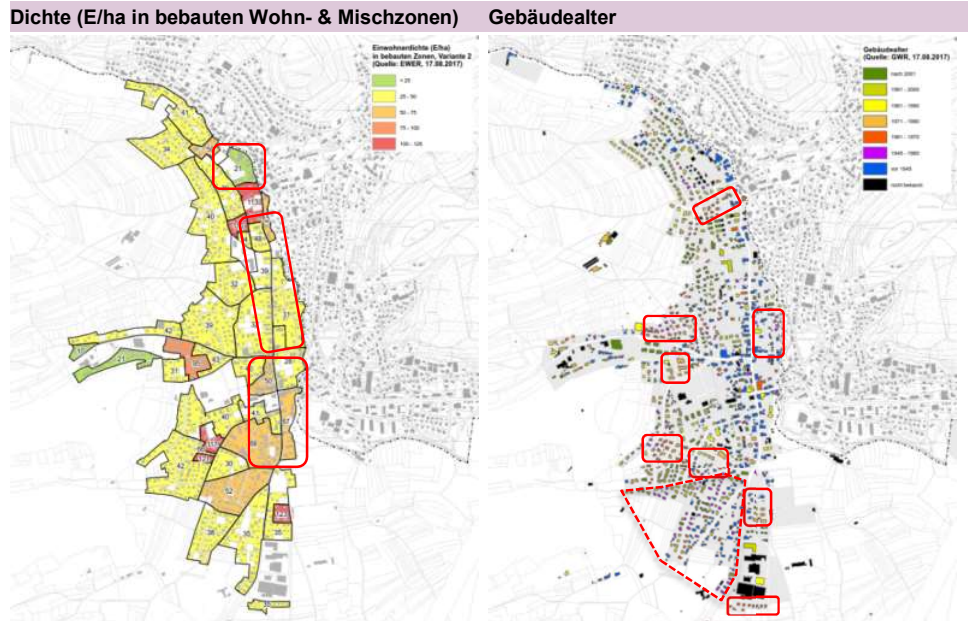
Arbeitsgebiete



- eher niedriggeschossige Bauten
- geringe Nutzungsdichte
- klassisches Gewerbe (Produktion, Handel)

Anhang 3: Mögliche Verdichtungsgebiete

(Analysekarten im Originalmassstab siehe weiter hinten)

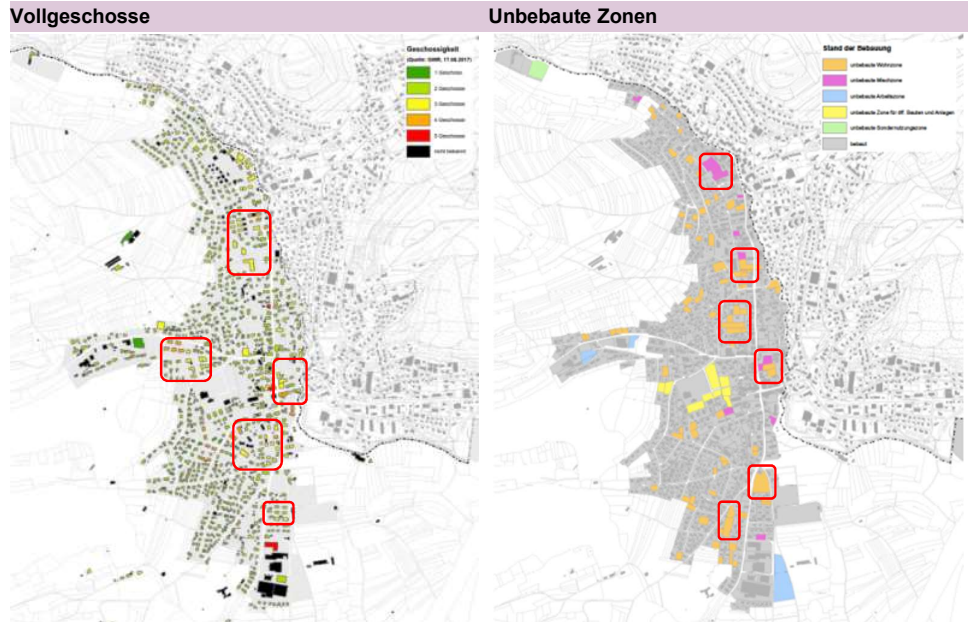


Hinweise auf Verdichtungspotenziale:
 – Quartiere mit niedriger Dichte, die an gut erschlossenen zentralen Lagen liegen

Situation:
 – Ortskern Obererlinsbach: stark unternutzt (21 E/ha)
 – Ortskern Niedererlinsbach: unternutzt (50 – 68 E/ha)
 – Zwischenbereich entlang Ortsdurchfahrt: niedrige Dichte (28 – 39 E/ha)
 – EFH-Quartiere: niedrige Dichten (< 50 E/ha)
 – MFH-Quartiere: mittlere Dichten (110 – 123 E/ha)

Hinweise auf Verdichtungspotenziale:
 – Umstrukturierung von Quartieren aufgrund des Gebäudealters (älter als 30 Jahre)

Situation:
 – flächendeckend sehr heterogene Quartiere (verschiedenste Epochen innerhalb eines Quartiers)
 – einzelne Gruppierungen von gleichaltrigen Strassenzügen (rot markiert)
 – Quartiere im südlichen Siedlungsteil sind generell älteren Datums



Hinweise auf Verdichtungspotenziale:
 – Aufzunungen in Gebieten wo bereits grössere Bauten (3 und mehr Vollgeschosse) bestehen

Situation:
 – Quartiere liegen i.d.R. an den beiden Ortskernen

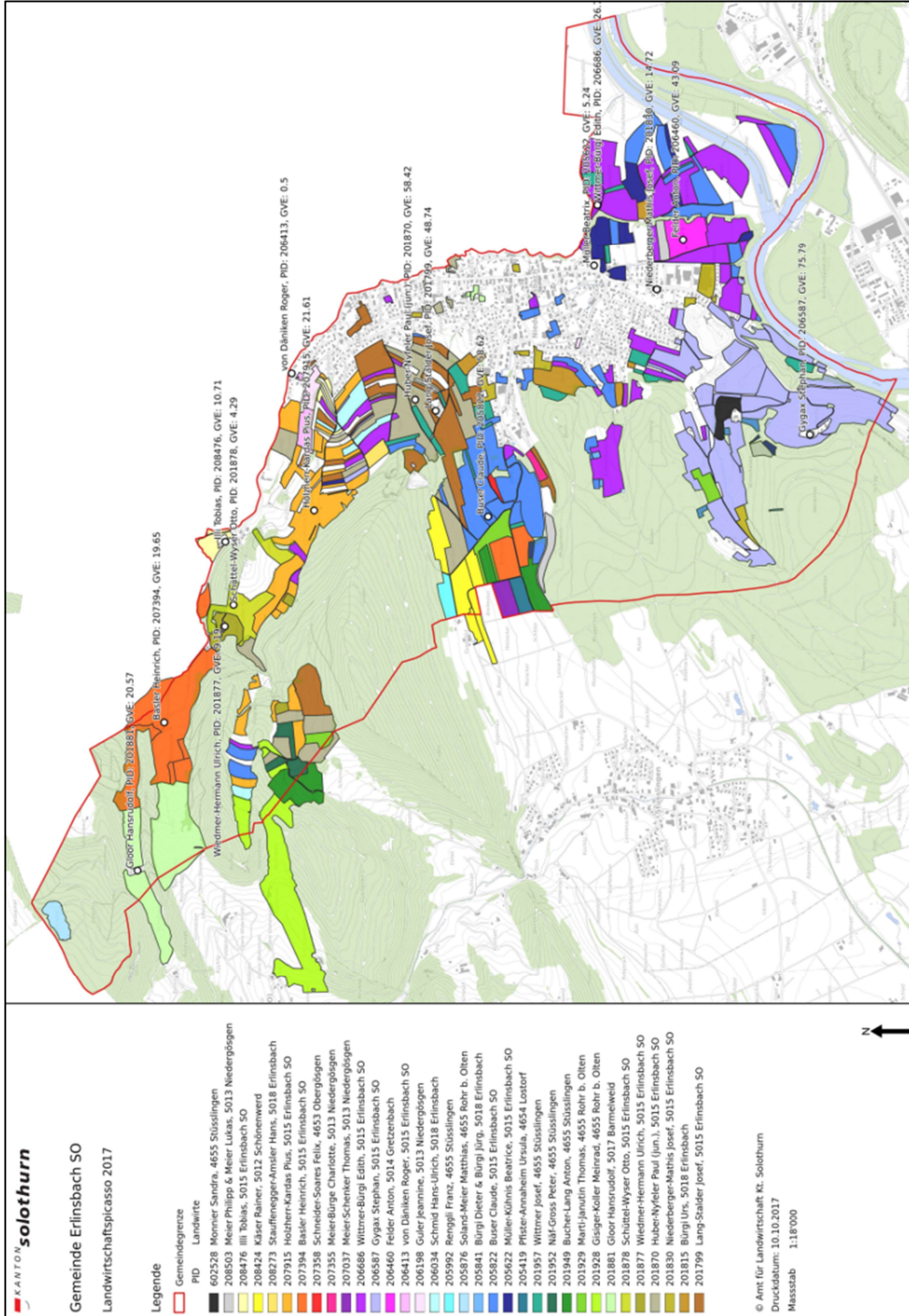
Hinweise auf Verdichtungspotenziale:
 – Aufzunungen von grösseren unbebauten Flächen
 – Sicherung von Mindestdichten in grösseren Arealen

Situation:
 – mehrere strategische Areale vorhanden

Anhang 4: Landwirtschaftspicasso

(Quelle: Amt für Landwirtschaft, Oktober 2017)

Hinweis der Gemeinde: Die unten dargestellten kantonalen Daten sind nicht aktuell!



Anhang 5: Analysekarten

- Stand der Bebauung
- Dichten
- Gebäudealter
- Gebäudekategorie
- Geschossigkeit

Hinweis: Bei diesen Karten handelt es sich um rein informative Arbeitsdokumente ohne Verbindlichkeit. Die zugrunde liegenden Datensätze (kommunale Registerdaten) können in punktuellen Fällen von der Realität abweichen, was in den damaligen Erhebungsmethoden begründet ist.



metron

**Stahlrain 2
Postfach**

**5201 Brugg
Schweiz**

**info@metron.ch
www.metron.ch**

**T +41 56 460 91 11
F +41 56 460 91 00**